Augsburger Agendazeitung 64 I 2_2026

Stadt mit A

Das Augsburger Nachhaltigkeits-Magazin



TERRA EXTRACT –
Luftbilder von Tom Hegen zeigen, wie wir die Erde verändern

Lebendige Nachbarschaften
Beim Augsburger Arbeitsfrühstück tauschen Engagierte Erfahrungen und Ideen aus

Bio-regional einkaufen
Der Einkaufsführer für Augsburg und die Region reicht jetzt bis ins Paartal

Augsburgs Zukunft
Die Zukunftsleitlinien werden überarbeitet – alle können mitreden

Alles im Fluss!? Wasser in der Krise
Der Umgang mit Wasser als natürliche Lebensgrundlage.

LOKALE AGENDA 21
Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit

Inhaltsverzeichnis

3 Editorial

4 TERRA EXTRACT – Spuren der Menschen

6 TERRA EXTRACT: Bildung für nachhaltige Entwicklung

8 Die Initiative Transformationsraum N in A

10 Kandidatinnen und Kandidaten für die Zukunftspreise 2026

12 Hier spricht New York!

14 Welche Ziele braucht es für eine nachhaltige Entwicklung?

16 Augsburg bleibt Fairtrade-Stadt

17 Arbeitsfrühstück für lebendige Nachbarschaften

18 Vom DialogRaumGeld zum DialogRaum-Mensch

20 Zwischen geretteten Karotten und großer Verschwendung

22 Soziale Angebote und Herausforderungen in Hochzoll

24 11 Jahre RefugeeWeek – und jetzt?

25 Stiften und Zukunft gestalten

26 Bio-regionaler Einkaufsführer reicht jetzt bis ins Paartal

28 Mehr Grün für ein klimaresilientes Augsburg

29 Alles im Fluss!? Wasser in der Krise

30 Begabungen entdecken, Neues ausprobieren, gemeinsam wachsen

34 NANU! kocht

34 Anerkennungsaktion „Füreinander!“

38 Regionale Klimaschutzkonferenz 2027

39 Aktion Zukunft+: Gemeinsam Klimaschutzprojekte finanzieren

43 Wie Kinder Demokratie leben und ihre Welt verändern

44 Orientierungsmesse: Vielfalt (er)leben

45 AuMida: Wenn aus Resten neue Ideen werden

48 Küche ohne Grenzen in Lechhausen

49 Mit Elfi und Schmauchi den Wald entdecken

Impressum

Die Augsburger Agendazeitung erscheint zweimal im Jahr – aktuell nur digital. Wenn Sie Interesse haben, per E-Mail einen Link zur digitalen Ausgabe zu erhalten, melden Sie sich bitte unter agenda@augsburg.de.

Viele weitere Informationen rund um Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess und die Lokale Agenda 21 finden Sie online auf nachhaltigkeit.augsburg.de. Aktuelle Termine und Hintergründe finden Sie auch auf lifeguide-augsburg.de.

Aktuelles gibt es auch bei Instagram: @nachhaltigkeit.augsburg

Verantwortlich:
Agendateam c/o Büro für Nachhaltigkeit
mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21,
Stadt Augsburg,
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg,
Tel. 0821/324-7317 oder -7325,
E-Mail agenda@augsburg.de

Redaktion und Gestaltung:
Torsten Mertz, Dr. Norbert Stamm

Foto auf Titelseite: Tom Hegen

LOKALE AGENDA 21 Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit

#Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir leben in schwierigen Zeiten. Umso wichtiger ist unser Engagement. Und dass wir uns gegenseitig unterstützen, eine kooperative Stadt sind. Im Augsburger Nachhaltigkeitsprozess, in der Lokalen Agenda ist das der Fall – das war bei unserem Agendateamtag der Agendaforen Mitte Oktober zu spüren. Sehr ermutigend war dort der Austausch mit einigen der Augsburger Stadtteilinitiativen, den wir fortsetzen wollen und werden. Auch das Zukunftsprojekt Transformationsraum Nachhaltigkeit (TRN) haben wir andiskutiert (mehr dazu im Heft).

Wir blicken überhaupt nach vorne: In den nächsten Monaten wird uns die Weiterentwicklung der Zukunftsleitlinien beschäftigen – nicht nur uns, die ganze Stadtgesellschaft. Wie alle sechs Jahre wird das zur Vertiefung der Nachhaltigkeitsarbeit beitragen. Die Welt wartet darauf und sieht unsere Arbeit – so zumindest die Botschaft, die Bürgermeister Wurm aus New York von den Vereinten Nationen zurückgebracht hat.

Augsburgs Stärke ist es, mit den Zukunftsleitlinien für Augsburg ein konkretes Nachhaltigkeitsleitbild und einen lebendigen Prozess zu haben. Das zeigt: Wir haben alles im Blick – auch Themen, die vermeintlich im Augenblick nicht wichtig sind, aber eigentlich existenziell sind – wie Klimaschutz, wie Naturschutz, wie internationale Solidarität. Wir arbeiten kreativ an verschiedenen Stellen und von verschiedenen Seiten aus an Verbesserungen. Und wir haben dafür eine gemeinsame inhaltliche Grundlage, müssen uns nicht streiten, ob dies oder jenes wichtiger ist, sondern können unsere Kräfte bündeln – sichtbar bündeln.

Von wegen Sichtbarkeit: Dies ist die erste Agendazeitung „Stadt mit A“, die nur digital erscheint. Das liegt an den knappen städtischen Haushaltsmitteln. Wir hoffen, dass sie trotzdem alle interessierten Leserinnen und Leser erreicht. Empfehlen Sie sie gerne weiter – digital geht das ja ganz einfach.

Wenn Sie analog und live Hoffnung schöpfen möchten, empfehlen wir die Teilnahme an der diesjährigen Zukunftspreisverleihung: Wenn Sie schnell sind, können Sie sich noch bis zum 11. November anmelden (siehe Seite 10/11). Dort werden Sie Menschen treffen, die hier in Augsburg viele tolle Projekte für eine gute Zukunft betreiben.

Also, auch jetzt: Auf eine gute Zeit, trotz der Herausforderungen, des städtischen Geldmangels, der Baustellen. Agenda ist immer das, was zu tun ist.

Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit

LOKALE AGENDA 21 Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit

Nächste Termine der öffentlichen Agendatreffen (jeweils dienstags, 17.30 bis 19.30):

11.11. / 8.12. / 26.1. / 16.3. / 13.4 / 11.5 / 8.6. / 6.7. / 21.9. / 19.10. / 16.11. / 7.12.

Die jeweiligen Orte finden Sie unter nachhaltigkeit.augsburg.de

TERRA EXTRACT – Spuren der Menschen

60 großformatige Luftaufnahmen von Tom Hegen zeigen auf dem Augsburger Königsplatz, wie der Mensch die Erde verändert.

Leuchtend rote, türkise und grüne Flächen, schnurgerade Linien, kreisrunde Becken und geometrische Muster: Die Fotografien von Tom Hegen faszinieren auf den ersten Blick durch ihre Farben und Formen. Erst beim genaueren Hinsehen erschließt sich, was der Augsburger Fotograf aus mehreren hundert Metern Höhe aufgenommen hat: Bergwerke und Tagebaue, Ölfelder, Salzbecken, riesige landwirtschaftliche Flächen oder Industrieanlagen.

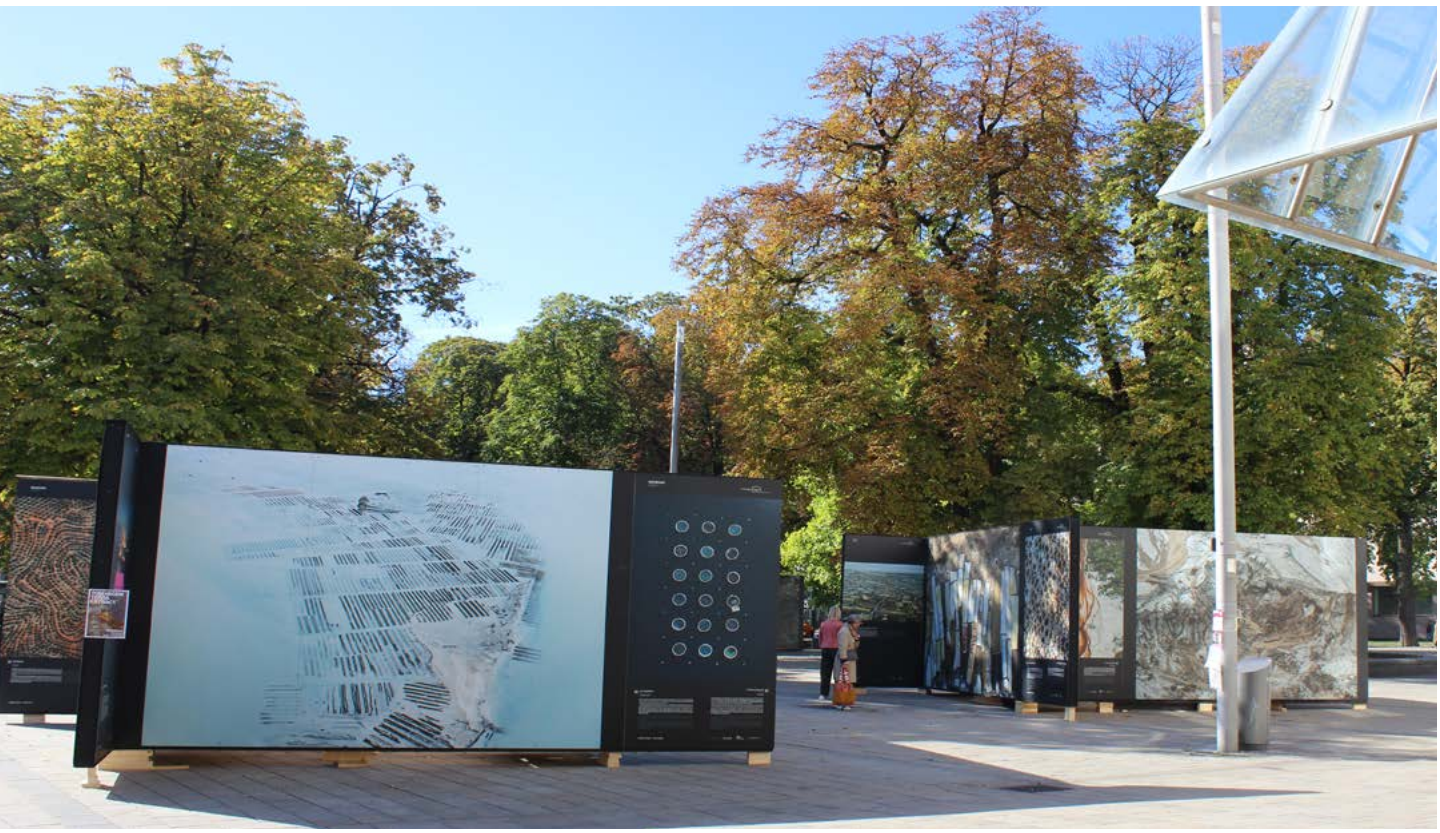
Es sind Landschaften, die Menschen geschaffen oder grundlegend verändert haben, um Rohstoffe zu gewinnen, Energie und Lebensmittel zu erzeugen oder andere Bedürfnisse unseres Alltags zu erfüllen.

Die Open-Air-Ausstellung TERRA EXTRACT – Spuren der Menschen zeigt auf dem Königsplatz insgesamt 60 großformatige Farbfotografien auf zehn frei stehenden Ausstellungselementen. Einige Bilder sind bis zu vier Meter breit. Ausführliche Bildtexte in deutscher und englischer Sprache erklären, was auf den Aufnahmen zu sehen ist und welche Geschichten hinter den Landschaften stecken.

Von der Ostsee nach Augsburg

Entstanden ist TERRA EXTRACT für das Umweltfotofestival »horizonte zingst« an der Ostsee, wo die Ausstellung 2025 erstmals gezeigt wurde. Nun ist sie in Augsburg zu sehen – in der Heimatstadt des Fotografen.

Die Initiative dazu ging von Tom Hegen selbst aus. Er wandte sich mit der Idee an das städtische Büro für Nachhaltigkeit, das die Ausstellung nach Augsburg geholt und gemeinsam mit ihm die Umsetzung organisiert hat. Bewusst wurde dafür der Königsplatz gewählt: Hier begegnen täglich viele Menschen den Fotografien auf dem Weg zur Arbeit, beim Einkaufen oder beim Besuch der Stadt. Die Kunst ist jederzeit und ohne Eintritt zugänglich.



Der Fotograf Tom Hegen bei der Vernissage auf dem Königsplatz am 1. Oktober 2026.
Fotos: Torsten Mertz



TERRA EXTRACT ist zugleich ein Beitrag zu 30 Jahren Augsburger Nachhaltigkeitsprozess. Die Ausstellung wurde maßgeblich durch eine Förderung von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ermöglicht. Weitere Unterstützung kam von Unternehmen und engagierten Helferinnen und Helfern aus der Region.

Der Fotograf: Tom Hegen

Tom Hegen wurde 1991 in Augsburg geboren und hat heute sein Studio auf dem Gaswerkgelände. Seine international ausgezeichneten Luftbildserien beschäftigen sich mit den Spuren, die der Mensch auf der Erdoberfläche hinterlässt. Seine Arbeiten wurden weltweit ausgestellt und in zahlreichen Publikationen veröffentlicht.

Für seine Fotografien reist Hegen in Bergbauregionen, Industriegebiete und abgelegene Landschaften rund um den Globus. Oft gehen den Aufnahmen monatelange Recherchen und aufwendige Vorbereitungen voraus. Er fotografiert mit Drohnen, aus Flugzeugen und Hubschraubern. Seine Bilder sind bis ins kleinste Detail präzise komponiert.

Dabei geht es ihm nicht allein um eindrucksvolle Fotografien. Hegen beschäftigt sich intensiv mit den Hintergründen der Orte, die er dokumentiert. Er möchte sichtbar machen, wie unser Leben mit Landschaften auf anderen Kontinenten verbunden ist, ohne den Betrachtenden fertige Antworten vorzugeben.

Torsten Mertz, Büro für Nachhaltigkeit

TERRA EXTRACT ist bis Juni 2027 rund um die Uhr und kostenfrei auf dem Augsburger Königsplatz zu sehen. Begleitet wird die Ausstellung von Bildungs- und Diskussionsveranstaltungen sowie einem Themenschwerpunkt im Lifeguide Augsburg: lifeguide-augsburg.de/de/terra-extract

Kontakt

Stadt Augsburg, Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21. Torsten Mertz, Tel. 0821/342-7316, agenda@augsburg.de

TERRA EXTRACT: Beispiel für Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Fotografien von Tom Hegen machen globale Zusammenhänge sichtbar, regen zum Perspektivwechsel an und eröffnen neue Zugänge zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

GANZHEITLICHE BILDUNG S2

Globale Zusammenhänge werden sichtbar

Eine zentrale Aufgabe der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) besteht darin, die Wechselwirkungen zwischen lokalem Handeln und globalen Entwicklungen verständlich zu machen. Die Fotografien von Tom Hegen leisten genau dies: Sie eröffnen einen Perspektivwechsel auf jene Orte, die die Grundlage unseres alltäglichen Lebens bilden, jedoch meist außerhalb unseres Blickfelds liegen.

Ob Lithiumgewinnung in Chile, Kupferabbau in den USA, Landwirtschaft in Spanien oder Rohstoffförderung in Indonesien – die Bilder verdeutlichen, dass unser Konsum, unsere Mobilität und unsere technische Infrastruktur eng mit Landschaften auf anderen Kontinenten verknüpft sind. Dadurch werden globale Lieferketten und internationale Abhängigkeiten nicht nur theoretisch erklärbar, sondern anhand konkreter Orte nachvollziehbar. Die Ausstellung macht eines der Kernanliegen der BNE sichtbar: Nachhaltige Entwicklung erfordert immer auch eine globale Perspektive.

Ressourcenverbrauch wird konkret und begreifbar

Nachhaltigkeitsfragen erscheinen im Bildungsbereich häufig abstrakt und schwer greifbar. Die Ausstellung überwindet diese Distanz. Sie zeigt nicht nur, dass Rohstoffe benötigt werden, sondern macht sichtbar, wo und unter welchen landschaftlichen Veränderungen sie gewonnen werden.



Eisenerz für Gebäude, Kupfer für Stromnetze, Lithium für Batterien oder landwirtschaftliche Flächen für unsere Ernährung erhalten durch die Fotografien einen konkreten Ort. Hinter Smartphones, Solaranlagen, Fahrzeugen und vielen Lebensmitteln stehen oft weit entfernte Landschaften, in denen Rohstoffe gewonnen oder verarbeitet werden.

Die Ausstellung übersetzt damit komplexe Fragen der Ressourcennutzung in anschauliche Bilder und schafft einen unmittelbaren Bezug zwischen unserer Lebenswelt und globalen Umweltveränderungen. Gerade diese Verbindung von persönlicher Erfahrungswelt und globalen Herausforderungen ist ein zentrales Qualitätsmerkmal von BNE.

Perspektivwechsel, Reflexion und kritisches Denken werden angeregt

Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet nicht, fertige Antworten zu vermitteln, sondern zur eigenständigen Auseinandersetzung mit komplexen Herausforderungen zu befähigen. Die besondere Stärke der Arbeiten von Tom Hegen liegt darin, dass sie diesen Prozess anstoßen.

Aus der Vogelperspektive erscheinen die dargestellten Landschaften zunächst faszinierend, geordnet und beinahe kunstvoll. Farben, Formen und Muster entfalten eine starke ästhetische Wirkung. Erst bei näherer Betrachtung erschließt sich das Ausmaß der menschlichen Eingriffe: riesige



Tagebaue, großflächige industrielle Landwirtschaft, Deponien oder künstlich veränderte Landschaften.

Dieser Spannungsbogen zwischen Schönheit und den Folgen menschlicher Eingriffe fordert die Betrachtenden heraus, gewohnte Sichtweisen zu hinterfragen. Die Bilder provozieren Fragen statt Antworten: Welche Ressourcen benötigen wir tatsächlich? Welche Folgen hat unser Lebensstil? Wie können wirtschaftliche Entwicklung, technischer Fortschritt und ökologische Grenzen miteinander in Einklang gebracht werden?

Damit schafft die Ausstellung einen Ausgangspunkt für Dialog, Meinungsbildung und kritisches Denken – Kompetenzen, die im Zentrum einer Bildung für nachhaltige Entwicklung stehen.

Kunst als Türöffner für Nachhaltigkeitsbildung

Darüber hinaus zeigt TERRA EXTRACT – Spuren der Menschen, wie wirkungsvoll Kunst zur Nachhaltigkeitsbildung beitragen kann. Die Ausstellung vermittelt Informationen nicht allein über Fakten und erklärende Texte, sondern auch über emotionale Zugänge, ästhetische Erfahrungen und persönliche Entdeckungen.

Sie macht den öffentlichen Raum zu einem Lernort und eröffnet Menschen unterschiedlichster Altersgruppen und Hintergründe einen niedrigschwelligen Zugang zu zentralen Nachhaltigkeitsfragen. Gerade darin liegt ihr besonderer Wert für die BNE: Sie verbindet Wissen, Wahrnehmung, Reflexion und gesellschaftlichen Dialog und macht nachhaltige Entwicklung für ein breites Publikum sichtbar, verständlich und diskutierbar.

Luna Winter, Fachstelle für Schulentwicklung und Bildung, Koordination Bildung für nachhaltige Entwicklung, Stadt Augsburg

Gemeinsam ein Bildungsprogramm gestalten

Rund um TERRA EXTRACT entsteht in Augsburg ein gemeinsames Bildungs- und Veranstaltungsprogramm zum ressourcenleichten Leben. Einrichtungen und Initiativen aus Bildung, Kultur, Wissenschaft, Umwelt und Zivilgesellschaft sind eingeladen, sich mit eigenen Angeboten und Ideen einzubringen.

Ob Workshops, Führungen, Vorträge oder Bildungsprojekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Bestehende Veranstaltungen sollen unter einem gemeinsamen Dach sichtbar werden und durch neue Formate und Kooperationen ergänzt werden.

Begleitet wird das Programm von der BNE-Koordinationsstelle, dem Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg und Augsburgs Lokaler Agenda 21.

Kontakt

Luna Winter, Fachstelle für Schulentwicklung und Bildung:
luna.winter@augsburg.de

Dr. Franziska Sperling, Büro für Nachhaltigkeit:
franziska.sperling@augsburg.de

Weitere Informationen: lifeguide-augsburg.de/de/magazin/bildungsprogramm-terra-extract

Die Initiative Transformationsraum N in A

Über eine mögliche Intensivierung der Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit

Augsburg war beteiligt an der Entwicklung eines neuen kommunalen Nachhaltigkeitskonzepts und ist deutschlandweit als Erprobungsort gedacht. Worum geht es?

Das N im Transformationsraum N steht für Nachhaltigkeit. Und als Raum ist die jeweilige Kommune gedacht. Ziel ist es, die lokale Nachhaltigkeitsarbeit zu intensivieren und zu beschleunigen. Erreicht werden soll das durch eine bessere Vernetzung – sowohl vor Ort als auch mit Unterstützung von Bund, Land und bundesweiter Forschung. Besser bedeutet dabei: umfassender, wissenschaftlich begleitet, stärker verbreitet und mitgetragen und mit persönlichen Lernprozessen verbunden.

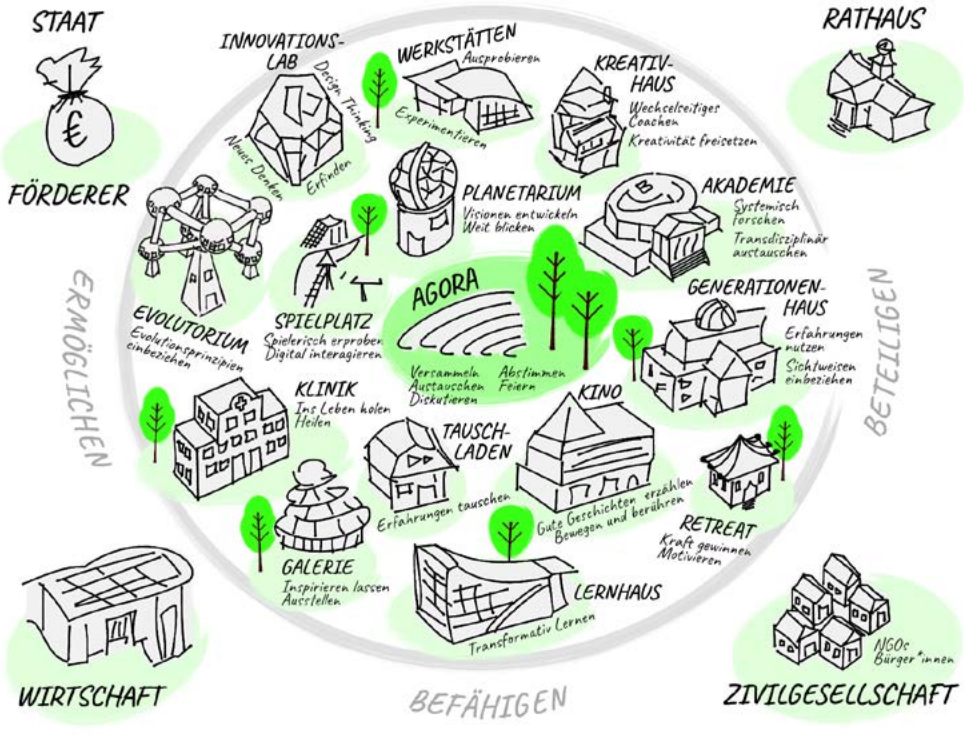
Die Initiative kommt von einigen kommunalen Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten. Sie haben ihre bisherigen Erfahrungen und Überlegungen im Bild des „Transformationsraums N“ zusammengefasst und die bisher vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Wandelprozessen gesichtet. Persönlich aktiv sind oder waren sie in Norderstedt, Ludwigsburg, Augsburg, Dresden, in Bayern im Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung und bundesweit im Deutschen Institut für Urbanistik (www.transformationsraum-n.de).

Akteursmapping vor Ort

Welche Akteurinnen und Akteure gibt es schon, welche arbeiten schon gemeinsam an der nachhaltigen Entwicklung, welche noch in einzelnen Projekten? Was sind wichtige Funktionen und Orte in einer Stadt – für Innovation, Lernen, Austausch, Entscheiden? Wie kann es gelingen, möglichst viele dieser Initiativen, Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen, Institutionen, die Stadtverwaltung und die Stadtpolitik, aber auch Fördermittelgeber, Wissenschaft und Politik auf Landes- und Bundesebene und nicht zuletzt möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in den erforderlichen, aufwendigen Prozess einzubinden?

Nehmen wir uns Augsburg vor. Augsburg hat in seinen 30 Jahren Lokale Agenda 21 schon viele Akteurinnen und Akteure zusammengebracht: 30 verschiedene Agendaforen, 25 Mitgliedsinstitutionen im Nachhaltigkeitsbeirat, viele Dienststellen der Stadtverwaltung und städtischen Eigenbetriebe, den Stadtrat, viele Orte im Lifeguide und über 800 Zukunftspreisprojekte. Doch für eine wirkmächtige Transformation, d. h. einen grundlegenden Wandel, ist die Zusammenarbeit von noch vielen weiteren Akteurinnen und Akteuren notwendig. Wer in Augsburg setzt sich also für verschiedene wichtige Bausteine nachhaltiger Entwicklung ein, fehlt aber noch im Netzwerk? Diese sollen im Rahmen des Projekts identifiziert und dann beteiligt werden.

Die Grafik zeigt, wie ein Transformationsraum A dann aussehen könnte:



Was es an Grundlagen braucht

1. Politische und gesellschaftliche Unterstützung

Die nachhaltige Entwicklung Augsburgs wird bisher politisch und stadtgesellschaftlich gewollt und unterstützt. Hierfür steht seit 30 Jahren der Agendaprozess – mit 30 Arbeitsgruppen („Agendaforen"), dem vom Stadtrat eingesetzten Nachhaltigkeitsbeirat, dem städtischen Büro für Nachhaltigkeit, den stadtgesellschaftlich erarbeiteten und vom Stadtrat beschlossenen Zukunftsleitlinien, der Nachhaltigkeitseinschätzung bei Beschlussvorlagen des Stadtrats, den Augsburger Zukunftspreisen und der Arbeit an Bildung für nachhaltige Entwicklung.

2. Gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis

Augsburg hat ein gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis: die Zukunftsleitlinien. Sie werden gerade wieder unter Beteiligung aller Interessierten aktualisiert (siehe Beitrag in diesem Heft). Das wird zu ihrer weiteren Verbreitung beitragen.

3. Gemeinsame Steuerung

An der Steuerung des Prozesses sind viele beteiligt: der Stadtrat, die Stadtverwaltung mit dem Büro für Nachhaltigkeit, das Agendateam aus den Vertretungen der Agendaforen, der Nachhaltigkeitsbeirat. Das geschieht unter dem Leitgedanken der Kooperativen Stadt. Sollte der Augsburger Nachhaltigkeitsprozess zum Transformationsraum N ausgeweitet werden, müsste auch die Steuerung breiter aufgestellt werden. Ein wichtiger neuer Baustein wären öffentliche offene Versammlungen – gesamtstädtisch wie auch in Stadtteilen.

4. Organisation

Organisatorisch bildet das Büro für Nachhaltigkeit das Rückgrat. Es gehört zur Stadtverwaltung und ist angesiedelt im Referat für Gesundheit, Pflege, Integration und Gesellschaft und dort im Amt für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im Rahmen des Transformationsraum-N-Prozesses muss es eine ausreichend große Geschäftsstelle geben.

5. Sichtbarkeit

Bisher ist Augsburgs Nachhaltigkeitsarbeit an verschiedenen Punkten sichtbar: auf dem Nachhaltigkeitsportal Lifeguide (lifeguide-augsburg.de), mit den halbjährlichen Agendazeitungen „Stadt mit A", der städtischen Nachhaltigkeitsseite www.nachhaltigkeit.augsburg.de, den Nachhaltigkeitseinschätzungen bei den städtischen Beschlussvorlagen im digitalen Ratsinformationssystem allris (www.augsburg.sitzung-online.de/public/si010) sowie in den alle sechs Jahre erscheinenden Nachhaltigkeitsberichten. Ein neues interaktives digitales Tool wird im Rahmen des bundesweiten Projekts erstellt und soll dann lokal integriert die Kommunikation in den jeweiligen Transformationsräumen erleichtern.

6. Finanzierung

In Anbetracht der aktuellen Finanznot Augsburgs und aller Kommunen muss die Finanzierung der Organisations-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit derzeit aus privaten oder Bundesmitteln kommen. Ein erster Input ist aus Mitteln der Bertelsmann Stiftung und über bundesweite Forschungsförderungen geplant.

Erfolgsfaktoren: bessere Lösungen, größere Beteiligung

Im Rahmen des Transformationsraums sollen neue und schnellere Lösungen für drängende Probleme von allen Fachkundigen entwickelt werden – zu den Themen Wohnen, Verkehr, Bildung, Einsamkeit, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Demokratie, soziale Ungleichheit, Klimaerwärmung, Naturschutz, gute Arbeit, innovatives Wirtschaften, Konsum, Kunst und Kultur, Wertebildung …

Die Transformation Richtung Nachhaltigkeit, dieser grundlegende Wandel, soll gesamtstädtisch, aber auch in den Stadtteilen diskutiert und vorangetrieben werden. Auf Stadt- wie auf Stadtteilebene soll es Versammlungen geben (im Konzept als „Agora" bezeichnet), die offen sind, zu denen jede und jeder beitragen und auf denen sich jede und jeder informieren kann. Denn ein grundlegender Wandel (= Transformation) Richtung Nachhaltigkeit gelingt nur, wenn ihn viele in Augsburg wollen und nach ihren Möglichkeiten dazu beitragen – vom privaten Lebensstil über die berufliche Tätigkeit bis hin zum gesellschaftlichen Engagement.

Noch sind einige Fragen offen: Gibt es genügend interessierte Akteurinnen und Akteure? Will die Kommunalpolitik diesen Prozess? Bekommen wir genügend finanzielle Ressourcen von außen?

Einladung

Beim Projekt Transformationsraum N handelt es sich um einen gemeinsamen Gestaltungs- und Lernprozess. Wir werden über die Entwicklung eines TRN in Augsburg informieren. Für **Mitte Dezember 2026** ist ein **Informations- und Austauschtreffen** geplant.

Wenn Sie Interesse am Projekt haben, melden Sie sich gerne bei uns im Büro für Nachhaltigkeit und schauen Sie in den Lifeguide, die „Stadt mit A" oder die städtische Nachhaltigkeitsseite.

Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit

Kontakt
Stadt Augsburg
Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Norbert Stamm
norbert.stamm@augsburg.de
nachhaltigkeit.augsburg.de
nachhaltigkeit.augsburg

Kandidatinnen und Kandidaten für die Zukunftspreise 2026

50 nachhaltige Projekte und Aktivitäten haben sich für die Augsburger Zukunftspreise 2026 beworben

Bereits zum 21. Mal zeichnet die Stadt Augsburg mit den Zukunftspreisen besonders nachhaltige und zukunftsweisende Projekte und Aktivitäten aus. In diesem Jahr haben sich 50 Projekte aus allen Bereichen der Nachhaltigkeit beworben. Sie zeigen, wie vielfältig sich Menschen, Initiativen, Vereine, Unternehmen und Einrichtungen für eine nachhaltige Zukunft Augsburgs engagieren.

Die 50 Bewerbungen im Überblick

- Radlnacht Augsburg – Initiative Verkehrswende Augsburg
- Kitaversum – L3D1 Solutions GmbH
- Anders Normal e. V. – inklusive Events – Anders Normal e. V. – Vielfalt (er)leben
- Genossenschaftliches Holzhaus – Wogenau eG
- Kooperation zwischen IBF-Master der THA und dem Bayer. Staatsballett – Technische Hochschule Augsburg, School of Business
- Fasten your seatbelt! – performic und Corner Chor
- FCA bewegt: Ballschule trifft Sprach- und Leseförderung – Fußball-Club Augsburg 1907 e. V.
- Your choice – Die Wahl deines Lebens – Stadtjugendring Augsburg
- Lesebühne Augsburg – Lesebühne Augsburg, Wolfgang Kemmer
- Demokratietag 2025 – Pfadfinderinnenschaft St. Georg
- Gemeinsam digital – Seniorentag 60+ – Augsburger Volkshochschule – Augsburger Akademie e. V.
- Real Pockets – Frauenhosen mit großen Hosentaschen – Real Pockets, Lia Buchen
- Kommunalwahl4You – Fachstelle Jugendbeteiligung der Stadt Augsburg
- Tonstudio R33 im Jugendhaus R33 – Stadtjugendring Augsburg
- Umwelt- und Energiekonzept 2025 bei Wash Tec AG – Wash Tec AG
- RailXR – Zeitreise durch das europäische Kulturerbe mit Smart Glasses – dieKunstBaustelle e. V. in Kooperation mit der Bahnpark Augsburg gGmbH
- Artists Against Antisemitism Augsburg – Artists Against Antisemitism Augsburg
- MoKiES – Förderverein Ki.E.S. Kinder, Eltern, Senioren e. V.
- CaRe Augsburg – Projekt für besonders schutzbedürftige Geflüchtete – Caritasverband für die Diözese Augsburg e. V.
- ID² – Ideenschmiede diversitätssensible Demokratisierung – Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH
- Hausprojekt Pa*radieschen – Pa*radieschen e. V.
- Mobiler Anhänger für kreative Projekte in der Nachbarschaft – Quader e. V.



Preisträgerinnen der Zukunftspreise 2025, in der Mitte der damalige Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben.
Foto: Michael Hochgemuth/Stadt Augsburg

- LET'S TALK – Schulbesuche zum Thema Beeinträchtigung / Down-Syndrom – einsmehr, Initiative Down-Syndrom Augsburg und Umgebung e. V.
- MutMacherMenschen – soziale Produktivgenossenschaft – MutMacherMenschen gemeinnützige eG
- Bio-regionaler Einkaufsführer Augsburg Stadt und Land – Lifeguide Region Augsburg e. V.
- NuCollect – Institut für Textiltechnik Augsburg gGmbH
- Aktiv Ankommen – Altenhilfe der Stadt Augsburg
- Schlaubeere – barrierefreie App für digitale Teilhabe – Technische Hochschule Augsburg, Julia Semlinger
- Mädchencafé – Talitha – Pfadfinderinnenschaft St. Georg
- YOSEFA Frauengarten – Pareaz e. V., Susanne Thoma
- Chor Grenzenlos – Sing- und Musikschule Mozartstadt Augsburg (summa)
- Gesundhaus i-Tüpferl – Gesundhaus i-Tüpferl, Christine Bergmair
- Rot-Kreuz-Lädle RE – Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Augsburg-Stadt
- Die Wegbegleiter*innen – Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH
- Fairtrade-School-Gymnasium in Augsburg – Gymnasium bei St. Anna
- Gemeinsam im Café Schülertreff – Café Schülertreff
- Frauentreff – Jugendmigrationsdienst, Kolping-Bildungswerk gGmbH in der Diözese Augsburg
- SiS – Ausbildung von Mediatorinnen und Mediatoren für Grundschulkinder – Seniorpartner in School (SiS) e. V.
- Alte Schmiede Augsburg – Handwerk, Kultur und Gemeinschaft (er)leben – ProjektSchmiede e. V.
- Just Kids Festival 2026 – Just Kids Festival, Fachstelle für Schulentwicklung und Bildung, Udo Legner
- KaraUke – KaraUke GbR
- Ökumenische Vesperkirche Augsburg – Ökumenische Vesperkirche Augsburg, Dekan Frank Kreiselmeier
- Inklusion durch Engagement – Freiwilligen-Zentrum Augsburg
- Peace Summer School – Aska e. V. Alumni und Studierende der Konfliktforschung Augsburg e. V.
- Living Lab für Energieflexibilität und CO_2-Neutralität – fim Finanz- & Informationsmanagement GmbH (im Eigentum der gemeinnützigen Buhl-Stiftung)
- Pilotprojekt für Industrienetzentgelte in der Modellregion Augsburg – fim Finanz- & Informationsmanagement GmbH (im Eigentum der gemeinnützigen Buhl-Stiftung)
- Grüne Transformation und Nachhaltigkeit als Leitprofil – Universität Augsburg (Green Office)
- Queerfeministisches Pop-Up Zentrum Augsburg (qfza) – Queer Augsburg e. V. (stellvertretend für das Queerfeministische Pop-Up-Zentrum Augsburg)
- Augenblick mal – Kooperativer Ganztag der Wittelsbacher Grundschule – Wittelsbacher Grundschule und Fachoberschule Lehrwerkstatt Gestaltung
- Einmal richtig Ponyhof! – Augsburger Pferdesportverein e. V.

Kontakt
Stadt Augsburg
Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Claudia Gai
Tel. 0821/324-7317
zukunftspreis@augsburg.de
nachhaltigkeit.augsburg.de

Soziale und kulturelle Themen bilden den Schwerpunkt

Die eingereichten Projekte spiegeln die ganze Bandbreite der Augsburger Zukunftsleitlinien wider. Besonders stark vertreten sind Vorhaben aus den sozialen und kulturellen Bereichen. Dabei geht es vor allem um Bildung, gesellschaftliche Teilhabe, die Stärkung gemeinsamer Werte und das Zusammenleben in Vielfalt.

Bei den ökologischen Projekten spielt die Verbesserung der Energie- und Materialeffizienz eine wichtige Rolle. Im Bereich Wirtschaft stehen insbesondere der Wissenstransfer und die Innovationsfähigkeit im Mittelpunkt.

Preisverleihung am 18. November

Welche der 50 eingereichten Projekte ausgezeichnet werden, wird bei der feierlichen Verleihung der Augsburger Zukunftspreise am **18. November 2026, um 18 Uhr** im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses bekannt gegeben.

Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Preisverleihung teilzunehmen. Um Anmeldung unter eveeno.com/verleihung_zukunftspreise_2026 wird gebeten. Anmeldeschluss: 11. November 2026.

Nach der Preisverleihung werden alle 50 eingereichten Projekte und die ausgezeichneten Vorhaben in einer Broschüre vorgestellt. Sie ist ab dem 19. November in der Bürgerinformation am Rathausplatz und in der Stadtbücherei erhältlich. Auch im Internet werden die Projekte veröffentlicht. Dort sind zudem die rund 800 Bewerbungen aus den vergangenen 20 Jahren dokumentiert.

Weitere Informationen:
www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftspreis

Claudia Gai, Büro für Nachhaltigkeit

Hier spricht New York!

Die Stadt Augsburg war im Juli zum ersten Mal nach New York zu den Vereinten Nationen eingeladen worden. Bürgermeister Wurm durfte dort die Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit vorstellen. Hier sein Bericht.

Die Stadt Augsburg war dieses Jahr im Juli Teil der deutschen Delegation beim jährlichen Nachhaltigkeitsgipfel der Vereinten Nationen, dem High-level Political Forum on Sustainable Development. Ich durfte als Bürgermeister auf Einladung und Kosten der Bundesregierung an der zweiten Gipfelwoche teilnehmen, weil wir letztes Jahr unseren Nachhaltigkeitsbericht auch in der internationalen Form eines VLR (Voluntary Local Review) zu den internationalen Nachhaltigkeitszielen, den SDGs (Sustainable Development Goals), abgegeben hatten.

Wie wichtig Städte und Gemeinden sind

Eins vorweg: Beim diesjährigen UN-Nachhaltigkeitsgipfel wurde die entscheidende Bedeutung von Kommunen für eine nachhaltige Entwicklung sehr deutlich. Während Staaten Absichtserklärungen abgeben, arbeiten wir auf der kommunalen Ebene konkret zu allen Nachhaltigkeitsthemen – sei es Armutsbekämpfung, Gesundheit, Bildung, Gleichstellung, nachhaltiges Wirtschaften, Umweltschutz oder Frieden.

Wir arbeiten hier in Augsburg an Katastrophenschutz und Armutsbekämpfung, wir organisieren hier Bildung und soziale Unterstützung, Klimaschutz und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Insgesamt benötigen zwei Drittel der internationalen Nachhaltigkeitsziele die kommunale Umsetzung!

Thema beim Nachhaltigkeitsgipfel war natürlich der Stand der nachhaltigen Entwicklung insgesamt. Zwar wurden seit 2015 bei über 60 % der internationalen Nachhaltigkeitsziele Fortschritte erzielt, aber perspektivisch werden bis zum Zieljahr 2030 wohl nur 15 % der Ziele erreicht, wenn das Umsetzungstempo so bleibt.

Lob der „Augsburg Experience“

Ich konnte Augsburgs Nachhaltigkeitsberichterstattung u. a. in einer Ausschusssitzung präsentieren – zusammen mit Berichten von Kommunen aus Italien, der Türkei, der Dominikanischen Republik, Sierra Leone, Ghana, Mosambik und Sambia. Dabei habe ich auch die Inhalte der Resolution des Augsburger Nachhaltigkeitsbeirats und der Agendaforen übermittelt, die sie mir auf die Reise mitgegeben haben – z.B. die Bedeutung einer vierten Nachhaltigkeitsdimension Kultur und das unverzagte Engagement der Augsburger Akteurinnen und Akteure.

Auf dieser Sitzung wurden vier Aspekte der Augsburger Arbeit besonders gewürdigt:

1. dass wir partnerschaftlich arbeiten im Sinne einer kooperativen Stadt – unser Nachhaltigkeitsbericht enthält neben den Leistungen von Politik und Stadtverwaltung 150 Beiträge von Akteurinnen und Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft



Bilder: Stadt Augsburg

und Wirtschaft, denn eine nachhaltige Entwicklung ist von der öffentlichen Hand alleine nicht leistbar.

2. dass unser Nachhaltigkeitsbericht vom einem unabhängigen Fachgremium – dem Nachhaltigkeitsbeirat – kritisch geprüft und gewürdigt worden ist.

3. dass wir unsere Entwicklung mit 88 Indikatoren messen und bei diesen Indikatoren vergleichbare deutsche Städte sowie die bayerische und die nationale Entwicklung gegenüberstellen, so dass schnell klar wird, wo wir stehen.

Und 4. dass wir mit einer vierten Nachhaltigkeitsdimension Kultur die Bedeutung von Werten und Einstellungen, des Mindsets für eine nachhaltige Entwicklung hervorheben.

Im Protokoll wird abschließend diese „Augsburg Experience" hervorgehoben!



Ergebnisse für uns

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsgipfels konnte ich an vielen Treffen teilnehmen, u.a. im Kreis der Delegationsmitglieder, in der Ständigen Vertretung Deutschlands und in der Stadtverwaltung New Yorks. Austausche vor allem mit Städten aus vergleichbaren Ländern sind für uns sehr spannend. Ein solcher internationaler Austausch ist nicht jedes Jahr leistbar. Wichtig für uns ist, dass wir ihn auf nationaler Ebene fortsetzen – dass wir weiter im OB-Dialog Nachhaltige Stadt des Rats für Nachhaltige Entwicklung mitarbeiten, im Klub der Agenda 2030-Kommunen des Deutschen Städtetags und dass unser Büro für Nachhaltigkeit mit anderen Städten im Austausch bleibt.

Fazit

Kommunen spielen eine Schlüsselrolle für nachhaltige Entwicklung. Augsburgs Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung wird weltweit gesehen und als wertvoll und innovativ betrachtet.

Gleichzeitig haben wir Anregungen und Einblicke bekommen, die uns auf unserem Weg bestärken.

Wir in Augsburg können auf ein breites stadtgesellschaftliches Engagement bauen – dieses Jahr gab es wieder 50 Bewerbungen um die sechs Augsburger Zukunftspreise, die am 18. November vom Herrn Oberbürgermeister verliehen werden.

Wir können uns auf unser planvoll-strategisches Vorgehen in Sachen Nachhaltigkeit stützen – in den kommenden Monaten werden wir unsere Grundlagen, die Zukunftsleitlinien, wie immer zu Beginn einer neuen Ratsperiode zusammen mit der Stadtgesellschaft aktualisieren.

Und wir können uns nicht zuletzt auf unsere Kreativität verlassen – uns fallen immer wieder Verbesserungen ein, die vielleicht auch immer öfter Vereinfachungen sein müssen. Die Aufgaben bleiben, wir müssen sie nur zeitgemäß anpacken. Trotz oder gerade wegen geringerer Finanzmittel.

In aller Bescheidenheit also: Unsere Nachhaltigkeitsarbeit ist wesentlich. Und sie kann sich national und international sehen lassen. Dank an die Akteure in Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft, die dieses Engagement tragen, besonders auch an die Foren der Lokalen Agenda, die Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirats und unser Büro für Nachhaltigkeit!

Dirk Wurm, Bürgermeister der Stadt Augsburg, Referent für Soziales und Sport

Informationen zum Bericht

Hier können Sie die Augsburger Nachhaltigkeitsbericht lesen: www.nachhaltigkeit.augsburg.de/nachhaltigkeitsberichterstattung

Kontakt

Stadt Augsburg
Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
agenda@augsburg.de

Welche Ziele braucht es für eine nachhaltige Entwicklung?

Die Augsburger Zukunftsleitlinien sollen weiterentwickelt werden. Die Bürger*innen Augsburgs sind aufgerufen, sich zu beteiligen.

Die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ wurden im Jahr 2015 entwickelt und 2021 erstmals fortgeschrieben. Sie beschreiben, wie sich unsere Stadt in Zukunft entwickeln soll. Sie legen wichtige Ziele für ein nachhaltiges Augsburg fest und geben Politik, Verwaltung und der gesamten Stadtgesellschaft Orientierung bei ihren Entscheidungen.

Alle sechs Jahre werden die Zukunftsleitlinien überprüft und aktualisiert. So können neue Entwicklungen und Herausforderungen berücksichtigt werden.

Die 20 Zukunftsleitlinien behandeln viele Themen, die unser Leben in Augsburg betreffen: zum Beispiel Umwelt- und Klimaschutz, gesellschaftlichen Zusammenhalt, eine nachhaltige Wirtschaft, kulturelle Vielfalt, Demokratie und lebendige Stadtteile.

Wozu dienen die Zukunftsleitlinien?

Die Zukunftsleitlinien sind die Grundlage für städtische Fachkonzepte und dienen der Überprüfung von Beschlussvorlagen des Stadtrates. Außerdem sind sie Grundlage für die Vergabe der Augsburger Zukunftspreise und bilden die Basis für die Arbeit der zivilgesellschaftlichen Arbeitsgruppen des Nachhaltigkeitsprozesses (Agendaforen). Im Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025 wurde über die Umsetzung berichtet.

Ihre Meinung ist gefragt

Wie soll sich Augsburg in Zukunft entwickeln? Ihre Meinung ist gefragt! Passen die Zukunftsleitlinien noch zu den Herausforderungen von heute und morgen? Was sollte bleiben, was sollte sich ändern? Teilen Sie uns Ihre Ideen und Anregungen mit!

Möglichkeiten der Beteiligung:

9. bis 29. November 2026 – Online-Befragung:
Beteiligen Sie sich an der öffentlichen Befragung unter machmit.augsburg.de/zukunftsleitlinien.

20. Februar 2027 – Mitmachkonferenz:
Bei der öffentlichen Mitmachkonferenz im Umweltbildungszentrum wird ein erster Entwurf zur Diskussion gestellt. Auch hier freuen wir uns über Ihre Teilnahme!
Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie ab Januar 2027 auf der Internetseite der Stadt Augsburg zur Aktualisierung der Zukunftsleitlinien.



Ihre Vorschläge fließen gemeinsam mit den Ergebnissen weiterer Beteiligungsangebote in die Überarbeitung der Zukunftsleitlinien ein. Daraus entsteht ein Entwurf, über den der Augsburger Stadtrat nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens entscheidet.

Weitere Informationen zu den Zukunftsleitlinien sowie die Broschüre in einfacher Sprache finden Sie auf der Internetseite der Stadt Augsburg.

Was passiert neben der öffentlichen Beteiligung?

Neben der öffentlichen Beteiligung gibt es auch eine Abfrage in der Stadtverwaltung sowie vier themenspezifische Workshops, zu denen das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg einlädt. An den Workshops werden jeweils Vertreterinnen und Vertreter des Nachhaltigkeitsbeirats, der Agendaforen, der städtischen Beiräte und der Stadtverwaltung sowie weitere zum Thema passende Interessenvertreterinnen und -vertreter der Zivilgesellschaft und Mitglieder des Forums Jugendbeteiligung teilnehmen.

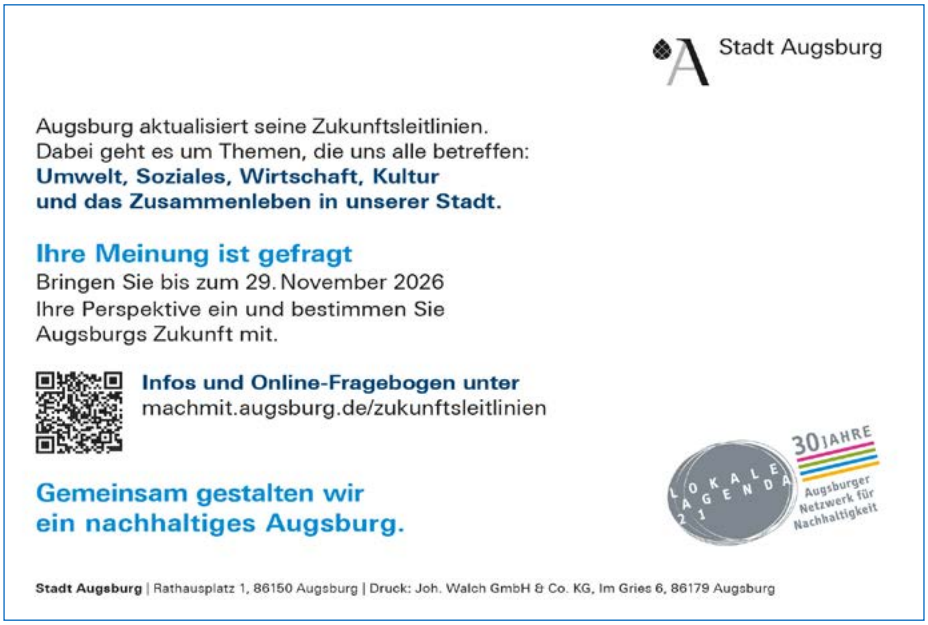
Zu folgenden Themen finden diese Expert*innen-Workshops von November 2026 bis Januar 2027 statt:

- **Nachhaltiges Wirtschaften:** Wie kann Wirtschaft im Kontext des Modells der „starken Nachhaltigkeit“ zu einer sozialen, ökologischen und kulturellen Nachhaltigkeit beitragen?
- **Soziale Ungleichheit:** Sind die bisher verfolgten Leitlinien und Ziele auch für die nächsten Jahre noch die wesentlichen?
- **Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Persönlichkeitsentwicklung:** Wie verorten wir diese Themen gut in den Zukunftsleitlinien und sind sie ausreichend im Blick?
- **Nachhaltigkeit in Stadtteilen:** Welche Ziele der Zukunftsleitlinien sind wichtig für die Stadtteilinitiativen? Und passen sie zur Arbeit vor Ort?

Die Ergebnisse dieser Workshops fließen zusammen mit den Ergebnissen aus der Online-Beteiligung, der Abfrage bei der Stadtverwaltung und den Erkenntnissen aus weiteren internen Analysen in den Entwurf ein, der bei der **Mitmachkonferenz** am 20. Februar 2027 vorgestellt wird. Auf Grundlage der Diskussionen bei dieser Konferenz wird der Entwurf anschließend überarbeitet.

Die Zukunftsleitlinien sind ein gesamtstädtisches Nachhaltigkeitsleitbild. Deshalb wird der überarbeitete Entwurf im Rahmen einer erweiterten Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats beraten. Der Beirat verabschiedet dazu eine Stellungnahme. Anschließend entscheidet der Augsburger Stadtrat voraussichtlich im Juli 2027 über die neue Fassung der Zukunftsleitlinien, die dann wieder für sechs Jahre gelten soll.

Wiebke Kieser, Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg



Kontakt
Stadt Augsburg
Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Norbert Stamm, Wiebke Kieser
agenda@augsburg.de

Augsburg bleibt Faitrade-Stadt

Seit 2010 ist Augsburg Fairtrade-Stadt. Nun wurde die Auszeichnung um weitere zwei Jahre verlängert. Ein Erfolg, der aber auch zeigt, wie wichtig das Engagement für einen gerechteren Welthandel bleibt.

SOZIALER AUSGLEICH S5

Fairer Handel ist gelebte Nachhaltigkeit. Er trägt zu zahlreichen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen bei und verbindet soziale Gerechtigkeit mit Umwelt- und Klimaschutz. Im Vordergrund steht die faire Bezahlung der Menschen, die Kaffee, Kakao, Blumen, Kleidung und viele andere Produkte herstellen. Doch es geht um weit mehr: um Frauenförderung, Bildung statt Kinderarbeit, klimaresiliente Anbaumethoden, Umweltschutz und gesellschaftspolitische Teilhabe (Empowerment). An jedem Produkt lässt sich zeigen, wie unsere Kaufentscheidungen mit den Lebensbedingungen von Menschen im Globalen Süden zusammenhängen. Das macht den Fairen Handel für die politische Bildungsarbeit so anschaulich und geeignet.



Gesellschaftsreferent Martin Schenkelberg und Ute Michallik von der Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Augsburg präsentieren die Urkunde zur erneuten Auszeichnung Augsburgs als Fairtrade-Stadt. Foto: Torsten Mertz

Viel erreicht – und noch viel vor

Die Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Augsburg hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte umgesetzt. Dazu gehören die Faire Familienrallye, ein Fair Fashion Rundgang und die Kaffee-Röst-Challenge zum Weltladentag. Es gab auch neue Kooperationen: Bei zwei Spielen von AEV und FCA konnten wir Faire Schoki und Infomaterial an die Fans verteilen.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Bildungsarbeit: Es gibt auch die Kampagne Fairtrade-Schools – vier davon haben wir in Augsburg. Je nach Bedarf werden sie von der Fairtrade-Stadt unterstützt. Das Gymnasium bei St. Anna hat dieses Jahr das 10-jährige Jubiläum gefeiert. Es geht noch weiter: Auch die Universität Augsburg möchte Fairtrade-University werden und kooperiert mit uns.

Die Steuerungsgruppe ist Teil der Lokalen Agenda 21. Zu ihren wichtigsten Partnern gehören die Werkstatt Solidarische Welt mit dem Weltladen und das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg. Gemeinsam machen sie den fairen Handel bei Veranstaltungen und mit Bildungsangeboten sichtbar.

Mehr Faitrade in den Geschäften, weniger in der Gastronomie

Doch die Arbeit ist im Laufe der Jahre schwieriger geworden. Während die Fairen Lebensmittel in Geschäften mittlerweile zum Sortiment gehören, bieten immer weniger Cafés und Lokale fair gehandelten Kaffee an. Dabei könnte gerade die Gastronomie dazu beitragen, den fairen Handel stärker im Alltag zu verankern.

Für die Steuerungsgruppe gehören Augsburg als Friedensstadt und Fairtrade-Stadt eng zusammen. Solidarität, Gerechtigkeit und Teilhabe sind Werte, die nicht an Stadt- oder Landesgrenzen enden. Fairer Handel versucht, sie weltweit umzusetzen.

Die erneute Auszeichnung würdigt das langjährige Engagement. Sie ist aber kein Selbstläufer. Damit fairer Handel in Augsburg eine Zukunft hat, braucht es Menschen, die sich dafür einsetzen – in Schulen, Geschäften, Gastronomie, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Ute Michallik, Faitrade-Stadt

Kontakt

Steuerungsgruppe Faitrade-Stadt Augsburg

Ute Michallik, über das Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21

Mail: agenda@augsburg.de

Arbeitsfrühstück für lebendige Nachbarschaften

Wie entstehen lebendige Nachbarschaften? Beim Augsburger Arbeitsfrühstück tauschen Engagierte Erfahrungen aus, entwickeln Ideen und überlegen, wie Menschen in ihrem Viertel zusammenfinden können.

Seit 2022 gibt es in Augsburg ein Arbeitsfrühstück für Menschen, die sich für eine lebendige Nachbarschaft einsetzen möchten. Eingeladen sind alle, die sich bereits in ihrem Wohnumfeld engagieren oder sich mehr Gemeinschaft in ihrer Straße oder ihrem Viertel wünschen. Denn lebendige Nachbarschaften entstehen dort, wo Menschen einander begegnen, miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam etwas bewegen.

Bei Kaffee, Tee und einem gemeinsamen Frühstück tauschen wir Erfahrungen aus, berichten von gelungenen Aktionen und sprechen über Herausforderungen. Wir entwickeln Ideen und überlegen gemeinsam, wie wir Menschen in unserer Nachbarschaft erreichen und zum Mitmachen einladen können. Wie lässt sich ein erstes Treffen organisieren? Was macht Nachbar*innen neugierig? Und wie erreichen wir Menschen, die bisher wenig Kontakt zu anderen in ihrem Umfeld haben?

Dabei unterstützen wir uns gegenseitig bei der Umsetzung konkreter Vorhaben – vom Gestalten von Einladungskarten über die Vorbereitung eines Nachbarschaftstreffens bis zur Organisation kleiner Aktionen. Für erste Begegnungen nutzen wir auch das Nachbarschaftsmobil, das unsere Kooperationspartnerin Marlene Gölz von der moritzkirche entwickelt hat. Damit bringen wir Menschen direkt im Quartier zusammen, etwa bei einem Getränk oder einem gemeinsamen Spiel.

Es geht nicht darum, fertige Konzepte zu vermitteln, sondern gemeinsam herauszufinden, was zu den Menschen und Möglichkeiten vor Ort passt. Oft braucht es keine großen Projekte: Eine persönliche Einladung, ein Kaffee vor der Haustür oder ein gemeinsames Essen können bereits der Anfang sein.

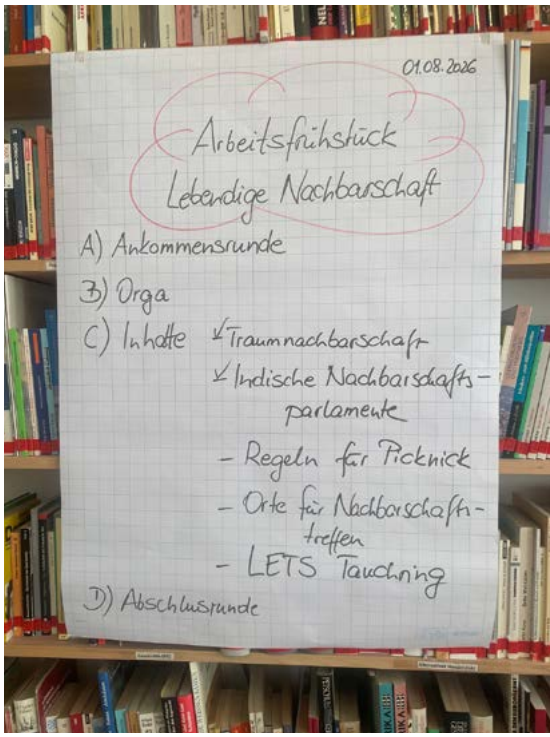
Über den eigenen Tellerrand hinausblicken

Ein neuer Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Austausch über Nachbarschaftsstrukturen in anderen Ländern. Wie organisieren Menschen andernorts ihr Zusammenleben? Welche Formen der gegenseitigen Unterstützung gibt es, und was können wir daraus lernen? Zunächst haben wir uns mit Nachbarschaftsstrukturen in Indonesien beschäftigt.

Besonders interessiert uns, wie junge Menschen ihre Nachbarschaft mitgestalten können. Beim letzten Arbeitsfrühstück haben wir dazu den Dokumentarfilm „Power to the Children“ von Anna Kersting über indische Nachbarschaftsparlamente für Jugendliche angesehen. Er zeigt, wie viel junge Menschen in ihrem Umfeld bewegen können, wenn sie Verantwortung übernehmen dürfen.

Diesen Austausch möchten wir vertiefen und herausfinden, welche Ideen sich auf unsere Nachbarschaften übertragen lassen.

Kontakt
Soziokratie Zentrum Augsburg e.V.
sozeaux@soziokratiezentrum.org
soziokratiezentrum.org



Einladung zum nächsten Arbeitsfrühstück

Am Samstag, **14. November 2026,** von 10 bis 13 Uhr treffen wir uns in der Weißen Gasse 3 in Augsburg (Eingang links vom Weltladen). Eingeladen sind alle, die sich für lebendige Nachbarschaften interessieren.

Veranstalter ist das Soziokratie Zentrum Augsburg, Referentinnen sind Maria Brandenstein und Pia Haertinger. Die Teilnahme ist kostenlos, um einen Beitrag zum gemeinsamen Frühstück wird gebeten.

Maria Brandenstein und Pia Haertinger, Soziokratie Zentrum Augsburg

Zwischen geretteten Karotten und der großen Verschwendung

Erlebnisbericht einer Lebensmittelretterin aus Augsburg-Oberhausen

Am Liefereingang des Supermarktes wartet eine beeindruckende Sammlung auf mich: sechs Kisten, randvoll mit Gemüse, Obst, Brot und allerlei Dingen, die eine zweite Chance verdienen. Tomaten, die ihre besten Tage zwar hinter sich, aber noch lange nicht das Recht auf ein würdiges Ende verloren haben. Bananen mit braunen Punkten, die im Supermarkt offenbar als unzumutbar gelten. Dazu Salat, Kartoffeln und Backwaren, genug für eine spontane Großküche.

Ich lade Kiste um Kiste auf meinen Fahrradanhänger und rechne im Kopf nach, wie viele Menschen wir damit versorgen könnten. Am gemeinsamen Verteilerort geht es ans Sortieren. Was muss sofort verarbeitet werden? Was lässt sich noch ein paar Tage lagern? Was kann direkt weitergegeben werden? Die Tomaten werden kritisch beäugt, das Brot aufgeteilt, die Bananen für eine Kochaktion reserviert. Jemand schlägt Bananenbrot vor. Ein guter Plan. Bei dieser Menge könnten wir allerdings eine Augsburger Bananenbrotmanufaktur eröffnen.

Am Ende wird geschnippelt und gekocht. Aus einem Teil des Gemüses entsteht eine große Mahlzeit, andere Lebensmittel bereiten wir für die Weitergabe vor. Aus einer bunt zusammengewürfelten Gruppe wird für einen Moment eine Gemeinschaft. Aber manchmal stehen wir vor all den Kisten und wissen schlicht nicht, wohin damit. Es beginnt die zweite Rettungsaktion: die Rettung der Retter*innen vor dem logistischen Kollaps.

Kochen mit geretteten Lebensmitteln ist übrigens auch eine Schule der Demut. Wer ein Rezept mit drei Karotten plant, aber plötzlich vor zwölf Kilo Zucchini steht, entwickelt eine ganz neue Beziehung zur Kreativität. Zucchinisuppe? Klar. Zucchiniauflauf? Natürlich. Zucchinikuchen? Warum nicht! Irgendwann beginnt man allerdings, im Schlaf von Zucchini zu träumen. Nachhaltigkeit hat eben viele Facetten.

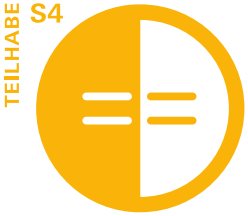
Lebensmittelrettung ist mehr als die Vermeidung von Müll. Sie ist auch eine Frage der Wertschätzung, der sozialen Gerechtigkeit und unseres Umgangs mit den



Ressourcen dieser Erde. Sie zeigt, wie absurd unser System funktioniert: Auf der einen Seite der Überfluss, auf der anderen Seite der Mangel. Dazwischen stehen Menschen, die versuchen, beides miteinander zu verbinden – mit viel Herz und praktischer Vernunft.

Wer einmal erlebt hat, welche Mengen an Lebensmitteln aussortiert werden, bekommt einen anderen Blick auf unsere Konsumgesellschaft. Lebensmittelrettung ist unverzichtbar, sie darf aber nicht zum bequemen Reparaturbetrieb eines Systems werden, das seine Überschüsse weiterhin produziert. Wer Lebensmittel herstellt, verarbeitet, vertreibt und verkauft, trägt Verantwortung dafür, dass möglichst wenig davon verloren geht. Dazu gehören realistische Bestellmengen, bessere Planung, flexible Vermarktung, ein bewussterer Umgang mit Mindesthaltbarkeitsdaten und verlässliche Kooperationen mit Einrichtungen der Lebensmittelrettung. Noch wichtiger ist es, Verschwendung von Anfang an zu vermeiden. Denn das nachhaltigste gerettete Lebensmittel ist immer noch eines, das gar nicht erst







zum Überschuss geworden ist. Dazu gehört auch, dass wir unsere Erwartungshaltung an die Geschäfte zurücknehmen. Warum müssen Regale immer – auch noch kurz vor dem Ladenschluss – prall gefüllt sein?

Sechs Kisten von heute sind sechs Kisten weniger für die Tonne. Das ist ein Erfolg. In meinem Kopf sortieren sich bereits die Aufgaben für die nächste Abholung morgen.

Susanne Thoma, Pareaz e.V.

Das Projekt

Susanne Thoma hat das Projekt YOSEFA Frauengarten in Oberhausen initiiert. YOSEFA ist ein Projekt von Pareaz e.V. mit Rückenwind des Agendaforums Transition Town Augsburg. Ein engagiertes Team von Freiwilligen ist regelmäßig im Einsatz, um Essen aus Geschäften und Imbissbetrieben zu retten, um es anschließend an Bedürftige zu verteilen. Dazu zählt unter anderem die Suchtberatungsstelle „BeTreff“. Mehrere Frauen haben sich zu einem Kochclub zusammengeschlossen und verarbeiten gerettete Lebensmittel in den Küchen von St. Joseph oder dem Frauentreffpunkt LEA der Caritas. Weitere Helfer*innen sind willkommen!

Kontakt
Susanne Thoma
Pareaz e.V.
kontakt@pareaz.de
0171 6323396

Soziale Angebote und Herausforderungen in Hochzoll

Beim neunten Stadtteilspaziergang der Augsburger Armutskonferenz erhielten die Teilnehmenden Einblicke in soziale Einrichtungen und aktuelle Herausforderungen im Stadtteil.

TEILHABE S4

Wie unterstützen soziale Einrichtungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen? Welche Angebote gibt es für Kinder und Jugendliche? Und wo besteht noch Handlungsbedarf? Diesen Fragen ging die Augsburger Armutskonferenz (AAK) bei ihrem neunten Stadtteilspaziergang am 16. Oktober 2026 in Hochzoll nach. Mehr als 16 Vertreter*innen der AAK, des Stadtrats und der Stadtverwaltung besuchten vier soziale Einrichtungen und informierten sich über deren Arbeit.

Bürgertreff Holzerbau: Begegnung und Unterstützung

Erste Station war der Bürgertreff Holzerbau. Gregor Lang, der sich seit Beginn im Bürgertreff engagiert, stellte die vielfältigen kostenlosen Angebote vor. Sie reichen von Kulturveranstaltungen über gemeinsame Treffen bis zu Kursen. Rund 15 Ehrenamtliche engagieren sich hier in den Bereichen Kultur, Kunst und Bildung.

Zur Sprache kam auch das tägliche Frühstücksangebot für Schülerinnen und Schüler, das über den Verein brotZeit finanziert wird. Kein Kind soll ohne Frühstück in die Schule gehen müssen. Gregor Lang berichtete zudem, dass Armut in Hochzoll durchaus vorhanden sei, betroffene Menschen aber oft nur schwer erreicht werden könnten. Hier brauche es verstärkt aufsuchende Angebote.

Eine weitere wichtige Einrichtung im Stadtteil ist das ehrenamtlich vom Bayerischen Roten Kreuz betriebene Rot-Kreuz-Lädle am Zwölf-Apostel-Platz, das seit drei Jahren besteht und gut angenommen wird.

Thomas-Breit-Zentrum: Auf dem Weg in die Selbstständigkeit

Die zweite Station führte zum Thomas-Breit-Zentrum der Diakonie Augsburg. Die sozialtherapeutische Übergangseinrichtung bietet 31 Plätze für junge Erwachsene mit psychischen Beeinträchtigungen. Ziel ist es, sie auf dem Weg zu einem selbstständigen und eigenverantwortlichen Leben zu unterstützen.

Die Bewohner*innen werden rund um die Uhr betreut und bleiben in der Regel etwa zwei Jahre. Ein strukturierter Tagesablauf mit sozialpädagogischen Gruppenangeboten,





Ergo- und Beschäftigungstherapien sowie Sport- und Freizeitangeboten hilft ihnen, realistische Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Ein multiprofessionelles Team begleitet sie dabei.

Wohnen am Kuhsee: Gemeinschaft und Geborgenheit

Anschließend besuchte die Gruppe das Haus „Wohnen am Kuhsee“ der Heimstatt Stiftung St. Johannes. Einrichtungsleiterin Frau Panzer stellte das Wohnangebot für Menschen in schwierigen Lebenssituationen vor.

Das Haus bietet 24 Bewohnerinnen Einzelzimmer sowie Gemeinschaftsräume und einen großzügigen Garten. Gemeinsam mit den Betreuerinnen gestalten sie ihren Alltag in einer familienähnlich strukturierten Wohngemeinschaft. Die Arbeit orientiert sich am Leitgedanken „So besonders wie nötig, so normal wie möglich“.

Jugendhaus Lehmbau: Angebote und fehlende Treffpunkte

Letzte Station war das Jugendhaus Lehmbau in Trägerschaft der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Die pädagogische Hausleiterin Frau Schneele stellte die Freizeit- und Bildungsangebote vor. Dazu gehören eine Kreativwerkstatt, Ferienangebote und ein Jugendtreff. Auch bedrohte Nutztierrassen wie Schafe und Ziegen sind Teil der pädagogischen Arbeit. Kinder und Jugendliche lernen hier den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren.

Zum Abschluss berichteten die Streetworker Feyerabend, Hagen und Bilz über ihre Erfahrungen in Hochzoll. Sie machten auf einen dringenden Bedarf aufmerksam: Es fehlen geeignete Treffpunkte, an denen sich Jugendliche auch nach 20 Uhr aufhalten können. Bislang treffen sie sich häufig auf den Vorplätzen der Schulen, die dafür nicht immer geeignet sind.

Der Stadtteilspaziergang zeigte, wie vielfältig die sozialen Angebote und das ehrenamtliche Engagement in Hochzoll sind. Zugleich wurde deutlich, wo weiterer Handlungsbedarf besteht – insbesondere beim Zugang zu Menschen, die von Armut betroffen sind, und bei Treffpunkten für Jugendliche.

Anne Güller-Frey, Augsburger Armutskonferenz

Kontakt
Augsburger Armutskonferenz
Anne Güller-Frey Tür an Tür – Miteinander Wohnen und Leben e.V.
Tel. 0179/2028951
armutskonferenz@agenda-augsburg.de





11 Jahre RefugeeWeek – und jetzt?

Eine Zukunftswerkstatt macht sich auf den Weg zu neuen Ideen für die Augsburger RefugeeWeek



Elfmal hat die Augsburger RefugeeWeek Menschen und Organisationen zusammengebracht, die sich mit den Themen Flucht, Asyl und Ankommen beschäftigen. Rund um den „Weltflüchtlingstag“ am 20. Juni entstand Jahr für Jahr ein vielfältiges Programm mit Veranstaltungen unterschiedlicher Träger – getragen von Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich für eine offene und solidarische Stadtgesellschaft einsetzen.

Doch auch wenn neue Formate hinzukamen und die RefugeeWeek über die Jahre zu einem festen Bestandteil der Augsburger Integrationsarbeit wurde, ließ das Interesse zuletzt tendenziell nach. Zeit also, innezuhalten und sich zu fragen: Wie soll es weitergehen?

2026 wurde die RefugeeWeek noch einmal nach dem bisherigen Konzept gestaltet. Gleichzeitig fiel die Entscheidung, anschließend neue Wege zu suchen. Unter dem Titel „11 Jahre RefugeeWeek – und jetzt?“ fand am 21. September die erste Zukunftswerkstatt statt. 13 Teilnehmer*innen kamen zusammen, um gemeinsam mit Dr. Norbert Stamm, Geschäftsführer der Lokalen Agenda 21, auf die vergangenen Jahre zurückzublicken und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Dabei wurde schnell deutlich: Ein neues Konzept allein reicht nicht. Es braucht vor allem Menschen, die Lust haben, sich einzubringen, eigene Ideen zu entwickeln und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Die RefugeeWeek soll wieder mit Leben gefüllt werden – mit Freude am Engagement und Formaten, die Menschen ansprechen und zusammenbringen.

Beim zweiten Treffen am 19. Oktober wurde dieser Gedanke weitergeführt. Neben bisher Engagierten und Interessierten brachten Studierende der Law Clinic der Universität Augsburg sowie Menschen mit Fluchterfahrung zusätzliche Perspektiven ein. Gefragt war Kreativität statt fertiger Antworten: Was macht Lust auf eine neue RefugeeWeek? Was möchten wir gemeinsam gestalten? Welche Ideen können daraus entstehen?

Es wurde vielfältig, lebendig und durchaus auch wild gedacht. Noch steht nicht fest, welche Form die RefugeeWeek 2027 annehmen wird. Genau darin liegt die Chance: Das neue Konzept soll nicht am Schreibtisch entstehen, sondern gemeinsam mit Menschen, die sich engagieren möchten und unterschiedliche Erfahrungen, Interessen und Ideen mitbringen.

Lust, mitzumachen?
Am **Montag, 23. November um 17:30 Uhr**, geht die Zukunftswerkstatt in die nächste Runde. Willkommen sind alle, die mitdenken, mitplanen, kreativ werden oder einfach einmal hineinschnuppern möchten – auch diejenigen, die bisher noch keinen Kontakt zur RefugeeWeek hatten oder früher schon einmal dabei waren.

Treffpunkt: zib., Zentrum für interkulturelle Literatur, Raum Asien (Rückgebäude, 1 OG), Wertachstr. 29a, Augsburg.

Denn eines ist bereits klar: Damit die RefugeeWeek auch künftig Menschen verbindet und unterschiedliche Perspektiven auf Flucht, Ankommen und Zusammenleben sichtbar macht, braucht es Menschen, die sie gemeinsam gestalten.

Margot Laun, Augsburger Forum Flucht und Asyl

Kontakt
Margot Laun
Koordinationsteam RefugeeWeek
margot.laun@tuerantuer.de,
https://refugeeweek.de

Stiften und Zukunft gestalten

Bürgerstiftung Augsburg stellt Weichen für die Zukunft

Mit neuen Köpfen, vielfältiger Expertise und frischen Impulsen startet die Bürgerstif-tung Augsburg in eine neue Phase. Der Stiftungsrat hat im Oktober 2026 einen neuen Stiftungsvorstand gewählt. Die beiden Vorsitzenden sind Dr. Pia Haertinger und Dr. Norbert Stamm. Schatzmeisterin ist künftig Susanne Thoma. Im neuen Führungsteam kommen unterschiedliche berufliche Erfahrungen und gesellschaftliches Engagement zusammen – verbunden durch das Anliegen, Augsburg aktiv und nachhaltig mitzugestalten.

Pia Haertinger ist Kunsthistorikerin und arbeitet als Pressesprecherin beim SKM Augsburg – Katholischer Verband für soziale Dienste. Norbert Stamm ist Kultur- und Sozialwissenschaftler und leitet das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg. Susanne Thoma ist Diplom-Politologin und Vorsitzende von Pareaz e. V., einem Verein, der sich mit kulturellen Projekten für das Miteinander in den Stadtteilen engagiert.

Was die drei verbindet, ist die Überzeugung, dass eine lebenswerte Stadt vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger lebt. Dabei setzen sie unterschiedliche Schwerpunkte:

Pia Haertinger setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der alle Stimmen gehört werden, auch die leisen, und in der Gleichwertigkeit und Mitmenschlichkeit einen hohen Stellenwert haben. „Ausgrenzung und Gewalt dürfen keinen Raum bekommen. Ein respektvolles Miteinander und die Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen sind für mich zentrale Voraussetzungen für gesellschaftlichen Zusammenhalt."

Für Norbert Stamm bedeutet Zukunftsgestaltung, ökologische, soziale und gesellschaftliche Verantwortung zusammenzudenken. „Geld ist kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug. Wer Geld hat und etwas bewegen möchte, kann mit der Bürgerstiftung Augsburg nachhaltig Gutes bewirken – langfristig als Stifterin oder Stifter oder ganz direkt mit einer Spende."

Susanne Thoma sieht in der Stärkung der Demokratie eine entscheidende Zukunftsaufgabe. Sie engagiert sich für Teilhabe und eine offene Gesellschaft und stellt sich entschieden gegen Extremismus. „Gerade auf lokaler Ebene braucht es Räume, in denen Menschen einander begegnen, unterschiedliche Perspektiven kennenlernen und gemeinsam Verantwortung übernehmen können."

Die vor 24 Jahren gegründete Bürgerstiftung bietet dafür eine wichtige Plattform. Unter dem Leitgedanken „Stiften und Zukunft gestalten" möchte sie auch künftig Menschen dafür begeistern, sich mit Zeit, Ideen oder finanziellen Beiträgen für das Gemeinwohl einzusetzen. Denn wer stiftet, investiert nicht nur in Projekte, sondern auch in eine Stadt, in der Menschen füreinander einstehen.

Dank an Lothar Roser und Water Conradi

Verabschiedet wurde der bisherige Vorsitzende Lothar Roser, der sich unter anderem mit großem Engagement für den Gedenkort Halle 116 und die Bewohner*innen des Brandhauses in der Karolinenstraße eingesetzt und dafür erfolgreich Unterstützungsaktionen initiiert hat.

Ein besonderer Dank galt dem langjährigen Schatzmeister Dr. Walter Conradi. Über viele Jahre war er das Rückgrat der Bürgerstiftung Augsburg und kümmerte sich verantwortungsvoll, zuverlässig und mit großem Einsatz um deren Finanzen. Auch persönlich setzte er sich engagiert für die Unterstützung von Geflüchteten ein.



Der neue Vorstand (v.l.): Dr. Norbert Stamm, Pia Haertinger und Susanne Thoma.

Tom Hecht, der in den vergangenen vier Jahren ebenfalls als Vorsitzender tätig war, bleibt der Bürgerstiftung erhalten und wird sich künftig im Stiftungsrat einbringen. Ebenfalls neu in den Stiftungsrat gewählt wurden Ulrike Bahr und Ute Conrad, die Initiatorin der Bürgerstiftung. Gemeinsam mit den beiden Ratsvorsitzenden Elisabeth Kastl und Petra Kammerer sowie Georgine Truckenmüller, Dr. Ulrich Weigand und Gregor Lang bilden sie das Kontrollgremium der Bürgerstiftung Augsburg.

Susanne Thoma, Bürgerstiftung Augsburg

Stifterin oder Stifter werden!
Einmal 500 Euro geben – und dauerhaft dazugehören.
Werde auch du Stifterin oder Stifter und gestalte die Zukunft der Bürgerstiftung Augsburg mit!

Kontakt
Bürgerstiftung Augsburg
Susanne Thoma
info@buergerstiftung-augsburg.de
0171 6323396

Bio-regionaler Einkaufsführer reicht jetzt bis ins Paartal

Mehr als 35 neue Orte sind im bio-regionalen Einkaufsführer Augsburg und Paartal hinzugekommen. Damit lassen sich jetzt in der gesamten Region A³ noch mehr Betriebe entdecken, die ökologische Lebensmittel anbieten.



Seit dem 29. Oktober 2026 umfasst der Einkaufsführer auch den Landkreis Aichach-Friedberg sowie Betriebe in Schrobenhausen und Markt Hohenwart. Weitere Einträge sollen folgen. Gleichzeitig hat das Portal eine neue Adresse bekommen: www.bio-regional-einkaufen.de.

Das Projekt ist eine Kooperation der Fachstelle Biostadt Augsburg mit den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg, den Öko-Modellregionen Paartal und Stadt.Land.Augsburg sowie dem Nachhaltigkeitsportal Lifeguide Augsburg. Regina Roland und Benedikt Frommer von der Öko-Modellregion Paartal haben die neuen Einträge recherchiert. Neben grundlegenden Informationen bieten sie Einblicke in die Betriebe und stellen die Menschen und ihre Motivation vor.

Politiker zu Besuch auf dem Biolandhof Kreppold

Zu den neu aufgenommenen Betrieben gehört der Biolandhof Kreppold in Aichach-Wilpersberg. Augsburgs 3. Bürgermeister Bernd Zitzelsberger und die Landräte Martin Sailer (Landkreis Augsburg) und Dr. Marc Sturm (Landkreis Aichach-Friedberg) besuchten den Hofladen und informierten sich über die dort erzeugten Lebensmittel.

Der Familienbetrieb baut Backgetreide, Hafer, Soja für Tofu sowie Grünfutter für die eigene

Rinderhaltung an. Die Besucher*innen würdigten das Engagement des Hofs für eine zukunftsfähige Landwirtschaft.

Bürgermeister Bernd Zitzelsberger erklärte: „Hinter jedem Bio-Produkt stehen Menschen wie die Familie Kreppold, die mit ihrer Arbeit für hochwertige Lebensmittel, umweltschonende Landwirtschaft, Artenvielfalt, Tierwohl und regionale Wertschöpfung einstehen. Die Vielzahl der Orte im bio-regionalen Einkaufsführer Augsburg Paartal zeigt: Bio aus der Region ist längst kein Nischenprodukt mehr, sondern ein Zukunftsmodell für Landwirtschaft, Klima, bewusste Ernährung und Gesundheit."

Landrat Sailer ergänzte: „Mit der Erweiterung des Portals machen wir genau dieses Engagement sichtbar und unterstützen gleichzeitig die Nachfrage nach regionalen Bio-Produkten".

Jetzt auch Bio-Catering und Lieferdienste

Sylvia Schaab vom Lifeguide Augsburg aktualisiert die Einträge für die Stadt und den Landkreis Augsburg fortlaufend, beispielsweise den der Bio-Metzgerei Tagwerk am Augsburger Stadtmarkt.

Seit 2024 wurde das Portal rund 42.000-mal genutzt, um sich über Einkaufsmöglichkeiten für Bio-Lebensmittel in der Region zu informieren. Neben Direktvermarktern, Unverpacktläden und Bio-Restaurants sind inzwischen auch Caterer und Lieferdienste mit Bio-Zertifikat vertreten.

Mit der Erweiterung nach Osten deckt der Einkaufsführer nun die gesamte Region A³ ab. Eine interaktive Karte mit Suchfunktion hilft dabei, passende Angebote in der Nähe zu finden.

Gemeinsam die Bio-Branche stärken

Der Einkaufsführer zeigt, was durch die Zusammenarbeit von Kommunen und Öko-Modellregionen möglich wird. Gerade kleinere Betriebe profitieren davon, kostenlos und ohne eigene Werbeausgaben auf ihre Angebote aufmerksam machen zu können.

Die Fachstelle Biostadt Augsburg dankt allen Projektpartnerinnen und -partnern für die Zusammenarbeit. Weitere Betriebe und Angebote sollen den Einkaufsführer künftig ergänzen.

Christina Geyer, Fachstelle Biostadt

Kontakt
Fachstelle Biostadt
Büro für Nachhaltigkeit
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg
Tel. 0821 324-7535
biostadt@augsburg.de
augsburg.de/biostadt
bio-regional-einkaufen.de



Zu Besuch auf dem Biolandhof Kreppold bei Aichach mit (v. l.) Landrat Dr. Marc Sturm, Landrat Martin Sailer, Bürgermeister Bernd Zitzelsberger. Foto: Sylvia Schaab

Mehr Grün für ein klimaresilientes Augsburg

Neue Bäume, grünere Plätze und kreative Ideen für Balkon und Garten: Augsburg arbeitet an einem besseren Stadtklima. Am 30. November werden Projekte vorgestellt und die Gewinner*innen von „pflanz mit!“ ausgezeichnet.



Mehr Bäume, begrünte Plätze und eine intelligente Bewässerung: Mit dem Projekt „Smartes Stadtgrün für ein klimaresilientes Augsburg“ will die Stadt Augsburg ihre Grünflächen an die Folgen des Klimawandels anpassen und neue Aufenthaltsorte schaffen. Das bis Ende 2027 laufende Projekt umfasst mehrere Maßnahmen, die insbesondere an heißen Sommertagen für Entlastung sorgen sollen.

Geplant sind unter anderem zusätzliche Baumpflanzungen in der Innenstadt und die Umgestaltung zweier Plätze zu sogenannten Klimaoasen. Ausgewählte Stadtbäume werden mit Sensoren ausgestattet, die Informationen über den Wasserbedarf liefern und eine gezieltere Bewässerung ermöglichen. Im Innovationspark entsteht außerdem die neue Grünanlage „Zentrale Mitte“ mit Wegen, Spielmöglichkeiten und Wasserelementen.

Auch private Flächen können grüner werden

Dass Klimaanpassung nicht nur Aufgabe der Stadtverwaltung ist, zeigt der Begrünungswettbewerb „Pflanz mit!“. Auf Initiative des Augsburger Klimabeirats wurde er 2026 erstmals durchgeführt. Bürger*innen konnten ihre Ideen zur Begrünung von Balkonen, Terrassen, Vorgärten, Gärten und Innenhöfen einreichen. Insgesamt beteiligten sich 44 Projekte, von denen 16 in die engere Auswahl kamen.

Der Wettbewerb soll zeigen, wie auch auf kleinen Flächen mehr Grün entstehen kann. Besonders wertvoll sind Maßnahmen, die versiegelte Flächen aufbrechen, Regenwasser besser versickern lassen, Lebensräume für Tiere schaffen und zur Abkühlung beitragen.

Projektzwischenstand und Preisverleihung

Am Montag, **30. November 2026, von 18 bis 20 Uhr** stellt das Amt für Grünordnung im S-Forum der Stadtbücherei Augsburg den aktuellen Stand des Projekts „Smartes Stadtgrün“ vor. Anschließend zeichnet Umweltreferent Frank Pintsch die Gewinner*innen des Wettbewerbs „Pflanz mit!“ aus. Die prämierten Projekte werden mit Fotos vorgestellt. Interessierte Bürger*innen sind eingeladen.

Kontakt

Stadt Augsburg
Referat 2, Abt. Klimaschutz
Lukas Röder
0821 324-7345
lukas.roeder@augsburg.de

Anmeldung zur Veranstaltung am 30.11.2026
https://eveeno.com/219154767

Alles im Fluss!? Wasser in der Krise

Wasser ist lebenswichtig, doch weltweit geraten die Wasserressourcen zunehmend unter Druck. Eine Ausstellung zeigt, welche Herausforderungen bestehen und wie Lösungen aussehen können.

Jedes Jahr am 22. März macht der Weltwassertag der Vereinten Nationen auf die Bedeutung des Wassers als Lebensgrundlage und die Herausforderungen der weltweiten Wasserversorgung aufmerksam. Auch in unserer Region ist er 2027 Anlass für Veranstaltungen.

Ausstellung in Friedberg

Die Ausstellung „Alles im Fluss!? Wasser in der Krise“ der Petra-Kelly-Stiftung ist vom 12. bis 18. März 2027 in den Räumen der Sparkasse am Sparkassenplatz 1 in Friedberg zu sehen. Veranstalter ist das Bündnis nachhaltiges Friedberg, das die Ausstellung mit Workshops, Lesungen und Abendveranstaltungen begleitet. Auch Friedberger Schulen sind eingeladen, die Ausstellung zu besuchen oder an Führungen teilzunehmen.

Gerade nach dem Hitzesommer 2026 war es ein Anliegen, die Ausstellung nach Friedberg zu holen. Im Mittelpunkt stehen die Folgen von Extremwetter, Möglichkeiten, Wasser länger in der Landschaft zu halten, die Renaturierung begradigter Flüsse sowie die Übernutzung und Belastung unserer Wasserressourcen. Wie steht es um die natürlichen Wasserspeicher und die langfristige Sicherung unserer Trinkwasservorräte? Wo gibt es Alternativen zur Verwendung von Trinkwasser? Und was können wir selbst zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit Wasser beitragen? Die Ausstellung lädt dazu ein, gemeinsam Lösungen zu diskutieren und selbst aktiv zu werden.

Fachtag „Menschenrecht Wasser“ in Augsburg

Am 19. März 2027 wird die Ausstellung in den Annahof Augsburg (Im Annahof 4) weitergereicht. Dort findet von 10.30 bis 17.15 Uhr der Fachtag „Menschenrecht Wasser“ statt. Veranstaltet wird er von den Oikocredit-Förderkreisen Bayern und Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Forum Eine Welt Augsburg.

Mehr als zwei Milliarden Menschen weltweit haben keinen sicheren Zugang zu Wasser. Viele müssen weite Wege zur nächsten Trinkwasserquelle zurücklegen. Verunreinigtes Wasser und unzureichende Sanitäranlagen gefährden ihre Gesundheit. Der Fachtag beschäftigt sich deshalb mit der Frage, wie der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sicheren Sanitäranlagen insbesondere im Globalen Süden verbessert werden kann. Dabei geht es auch um die Folgen des Klimawandels, die Anpassung an zunehmende Wetterextreme und den Schutz der Wasserressourcen.

Fachvorträge, Workshops und Stadtspaziergänge

Den Einführungsvortrag hält Annabelle Houdret vom German Institute of Development and Sustainability (IDOS), die seit über 20 Jahren zu Wasserthemen mit Schwerpunkt auf Nahost und Nordafrika forscht. Weitere Einblicke in die Praxis geben die Well Foundation, Ingenieure ohne Grenzen, das Forum Eine Welt Augsburg und Oikocredit. Workshops bieten Gelegenheit, die Themen zu vertiefen und gemeinsam zu diskutieren.

Ergänzt wird das Programm durch zwei parallele Stadtspaziergänge zum historischen Augsburger Wassermanagement-System, das seit 2019 zum UNESCO-Welterbe gehört. Der Fachtag ist Teil der Augsburger Weltwasserwoche. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung erforderlich.

Kontakt

Ausstellung und Begleitprogramm in Friedberg
Eva Bahner, eva.bahner@web.de

Fachtag „Menschenrecht Wasser“, Programm und Anmeldung:
oikocredit.org/de/events/fachtag-2027-menschenrecht-wasser/

Begabungen entdecken, Neues ausprobieren, gemeinsam wachsen

Das war der 12. Augsburger Begabungstag am Gymnasium bei St. Stephan

Wie können junge Menschen ihre Potenziale entfalten und gleichzeitig ihren Platz in der Gemeinschaft finden? Und wie vielfältig kann Lernen sein? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der 12. Augsburger Begabungstag am Gymnasium bei St. Stephan. Die Veranstaltung bot spannende Impulse, kreative Workshops und zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch.

Marktplatz der Möglichkeiten

Der erste Teil der Veranstaltung fand bereits am Vortag statt: Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ des Netzwerks Kulturelle Bildung, organisiert von unserem Kooperationspartner, der Stabsstelle Kulturelle Bildung (in Kooperation mit der Stadtbücherei), präsentierten sich sowohl Angebote aus Kunst und Kultur als auch Organisationen der Begabungs- und Begabtenförderung an den Marktständen in der Augsburger Stadtbücherei. Austausch und Information standen im Vordergrund – Akteurinnen und Akteure nutzten die Gelegenheit, miteinander und mit interessierten Menschen aus dem Bildungsbereich ins Gespräch zu kommen. Im anschließenden Barcamp erarbeiteten die Teilnehmenden gemeinsam Ideen und Handlungsoptionen zu pädagogischen Themen, die sie aktuell beschäftigen.

„Ich“ und „Wir“ in der Begabtenförderung

Den wissenschaftlichen Blick auf Begabung richtete der Online-Vortrag der Begabungsforscherin Prof. Dr. Tanja Gabriele Baudson zum Thema „Ich“ vs. „Wir“ in der Begabtenförderung. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie gerade Jugendliche ihre eigene Identität entwickeln und zugleich Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft erleben können. Fragen wie „Wer bin ich?“, „Was kann ich gut?“ und „Was möchte ich aus meinen Fähigkeiten machen?“ prägen diese Lebensphase besonders.

Baudson verdeutlichte, dass Begabtenförderung mehr umfasst als die Förderung schulischer Leistungen. Ebenso wichtig ist die sozio-emotionale Entwicklung: Junge Menschen sollen lernen, sich selbst besser kennenzulernen, Beziehungen zu gestalten und mit den Erwartungen ihres Umfelds umzugehen. Auch hartnäckige Vorurteile über angeblich sozial schwierige oder emotional labile hochbegabte Menschen wurden thematisiert. Der Vortrag machte deutlich, wie wichtig eine Förderung ist, die sowohl die persönliche Entwicklung als



Fotos und Collage: Bildungsbündnis Augsburg

auch das Miteinander berücksichtigt. Die Aufnahme dieses Vortrags kann auf der Homepage des Bildungsbündnisses angehört werden.

Neun Intelligenzen – unzählige Möglichkeiten

Am folgenden Nachmittag sorgte die Schülerband „Late Call“ für einen musikalischen Einstieg in die Veranstaltung. Zunächst begrüßten Alexander Wolf, der Schulleiter des Gymnasiums bei St. Stephan, und Tatjana Dörfler, die Leiterin des Referats für Bildung, Kultur, Wissenschaft und Welterbe der Stadt Augsburg, die Anwesenden, bevor Stephanie Schmitt-Bosslet vom Bildungsbündnis Augsburg mit ihrem Vortrag einen kurzen Überblick über die von Howard Gardner aufgestellte Theorie der neun Intelligenzen gab.

Von Musik bis KI: Workshops zum Mitmachen

So vielfältig wie diese neun Intelligenzen waren die Workshops, aus denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend wählen konnten.

Im künstlerischen Bereich zeigte der Musiker Martin Krechlak, wie sich mit der Musik-App KOALA aus Alltagsgeräuschen eigene Musik entwickeln lässt. Die Kunstlehrerin Katharina Linsel lud zum Experimentieren mit Papier und Pop-up-Techniken ein, während die Tanzpädagogin Antje Papke und der Theaterpädagoge Harald Sommer Bewegung und Schauspiel als kreative Ausdrucksformen erfahrbar machten.

Auch Sprache, Gesellschaft und Zukunft standen auf dem Programm: Die Sprachwissenschaftlerin Prof. Daniela Pietrini erkundete mit den Teilnehmenden die Verbindung von Sprache, Mehrsprachigkeit und Identität in Comics. Bei einem Workshop von Fridays for Future Augsburg ging es um Klimagerechtigkeit und politische Beteiligungsmöglichkeiten. Benedikt Stenzel und Lena Marx regten im Workshop „KI Real Talk“ dazu an, mithilfe gezielter Fragen über die eigene Identität und Zukunft nachzudenken.

Weitere Angebote zeigten, wie Begabungsförderung im Alltag gestaltet werden kann: Lehrer Julius Herion vom Holbein-Gymnasium stellte gemeinsam mit seinem Kollegen Matthias Hartmann den Begabungsstützpunkt Augsburg vor. Moritz Kamm, Lehrer am Gymnasium bei St. Stephan, und Schülervater Florian Schwaiger erkundeten die Möglichkeiten des Lernens mit Brettspielen. Die Erziehungswissenschaftlerin Maria Brandenstein und Stadträtin Dr. Pia Hartinger machten im Dialog unterschiedliche Ressourcen einer Gruppe sichtbar. Der Architekturvermittler Jan Weber-Ebnet präsentierte kreative Methoden zur Stadterkundung. Mit Workshops zu den Themen Achtsamkeit, Qigong und Fragen der Begabungsförderung in Kita und Grundschule ergänzten die Schulpsychologin Karina Staffler und Stephanie Schmitt-Bosslet das vielfältige Angebot.

Engagierte des Projektes Sporadis des Freiwilligen-Zentrums Augsburg unterstützten den Begabungstag tatkräftig am Kuchenbuffet und zeigten, wie gerade auch die praktischen Begabungen an der Kaffeemaschine zum Gelingen eines Fortbildungstages beitragen.

Vielfalt als Chance

Die Abschlussrunde, die auf die Workshops folgte, zeigte: Der 12. Augsburger Begabungstag war eine gewinnbringende Kombination aus wissenschaftlichen Impulsen, praktischem Ausprobieren und persönlichem Austausch. Es wurde wieder klar, dass Lernen auf vielen Wegen gelingt und dass Begabungsförderung sowohl für die Entwicklung von Individuen als auch für die Förderung der Gemeinschaft eine große Bereicherung ist.

Ein Tag voller Impulse, Begegnungen und Entdeckungen – und eine Einladung, die eigenen Möglichkeiten ebenso neugierig zu erkunden wie die Fähigkeiten der Menschen um uns herum.

Veranstalter dieser Impulstage

- Kompetenzzentrum für Begabtenförderung am Gymnasium bei St. Stephan
- Bildungsbündnis Augsburg
- Stabsstelle Kulturelle Bildung und Kulturkiesel





Kontakt

Bildungsbündnis Augsburg
info@begabungstag.de,
T 0176-61175842
bildungsbuendnis-augsburg.de/begabungstag/

Vom DialogRaumGeld zum DialogRaumMensch

Wie beeinflusst unser Geldsystem die Gesellschaft und den Umgang mit den großen Krisen unserer Zeit? Nach drei Konferenzen zieht die Initiative DialogRaumGeld Bilanz und richtet den Blick auf die Frage, wie ein grundlegender gesellschaftlicher Wandel gelingen kann.



Fünf Jahre intensivste, unbezahlte Arbeit in einem Team von 12 Individualistinnen, meist online. Diese mündete in drei Konvente von 2021 bis 2023 im Kongress am Park Augsburg mit zuletzt 150 Teilnehmerinnen. Unter anderem aus 20 unterschiedlichen Geldwandel-Initiativen, aus Banken und der Zivilgesellschaft, die jeweils drei Tage gemeinsam miteinander und nicht mehr gegeneinander nach Lösungswegen suchten. Dazu ein Jahr Nach- und Aufarbeitung mit einer Dokumentation, auch in Buchform, von knapp 100 Seiten, die seit 2025 vorliegt.

Aufgabe war die Eröffnung eines gemeinsamen Raumes für ein zentrales Thema unserer Gesellschaft, nämlich die Regeln unseres Umgangs mit Geld – „die Bändigung des Mammons“ – und das, was alles von ihm abhängig ist. Und das ist gewaltig!

Es geht dabei um die grundlegenden Rahmenbedingungen, die unsere Gesellschaft maßgeblich bestimmen – und, was wesentlich ist, die in Bezug auf unsere heutigen Krisen in öffentlichen Debattenräumen bisher unhinterfragt außen vor bleiben.

Denn wenn unschwer zu erkennen ist, dass Nachhaltigkeit nicht nur von Menschen und Betrieben abhängig ist, sondern vor allem von einem durch unser Geldsystem bedingten wirtschaftlichen Wachstumszwang, dann wird Nachhaltigkeit so nicht erreichbar sein. Im Gegenteil, dann werden die Bürger selbst nach dieser heute herrschenden Logik verantwortlich dafür gemacht, dass sie zu wenig tun – und mit bürokratisch-staatlicher Gewalt noch mehr dazu gezwungen werden müssen.

Und wenn man mit Geld alles und (fast) alle kaufen kann? So lautet ein altes Sprichwort „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing“, womit ausgesprochen ist, was der Mensch in seiner Lebenswirklichkeit wahrnimmt, anerkennt und als geltende Handlungsmaxime bestätigt.

Wo aber finden wir noch ein freies, bewusstes Bemühen und Ringen um Wahrheit – die doch unser einziger Zugang zur Wirklichkeit ist? Fallen wir aus der Wahrheit heraus, so führt gerade dies zu Konflikten mit der Wirklichkeit, wie sie sich in der Nachhaltigkeitsproblematik zeigen. Wir müssen also den Weg zur Wahrhaftigkeit wiederfinden, wenn wir diese Probleme ernsthaft angehen wollen.

Jeder mag sich selbst fragen, wie es um die Wahrhaftigkeit gerade auch wegen der vielfachen Abhängigkeiten vom Geld bestellt ist:

- **In der Wirtschaft?** Bei über 50 Prozent Anteil an den Produktkosten der Großkonzerne für Animation, Werbung, Marketing und Sponsoring.
- **In der Politik?** In der immer mehr die Geld-Mächtigen entscheiden, was getan wird - und in der es immer noch keine wirkliche Gewaltenteilung gibt, sondern parteipolitisch gewählte Richter, weisungsbefugte Staatsanwälte und inzwischen leider auch Zensur.
- **In den großen, offiziellen Medien, auch vielen NGOs?** Die abhängig von der Politik und Geld sind und nur noch wenigen gehören.
- **In der Wissenschaft?** An den Universitäten schafft die verpflichtende Einwerbung von Drittmitteln Interessenkonflikte, existentielle Abhängigkeit und gerade keine Unabhängigkeit wie sie in Artikel 5 des Grundgesetzes vorgesehen ist. Ausserdem sorgen Weisungsbefugnisse der Exekutive z.B. in Bezug auf wissenschaftlich tätige Institutionen wie das RKI und PEI nachgewiesenermaßen für Unklarheit, was einerseits wissenschaftlich Fakt und was andererseits politische Entscheidung ist.
- **Im Gesundheitssystem?** Dort sorgt die Privatisierung für die Priorisierung der Geldinteressen, was bedeutet, dass es nicht mehr

primär um Gesundheit geht, sondern der Mensch benutzt wird, um Geldgewinne zu erzielen. Gelingt dies zum Beispiel in einem privatisierten Krankenhaus nicht, so gilt es als unwirtschaftlich.

- **In den Bereichen Bildung und Soziales?** Hier wurde und wird zunehmend privatisiert und bürokratisiert, womit die Gestaltungsfreiheit ebenfalls immer mehr in die Abhängigkeit von Geld und Staat geraten ist.
- **In Bezug auf Rechtsgleichheit?** Bei dem zunehmenden Geld- und Eigentums-Missverhältnis oben/unten weltweit stellen sich gerade auch hier immer mehr Fragen.

Als sehr wesentlich hierbei erscheint mir das Menschen- und Weltbild unserer sogenannten Führungen weltweit, die sich nach meinem Eindruck immer mehr als „Maschinenführer“ zu verstehen scheinen. Mit einem Denken, das in der Naturwissenschaft für beherrschbare Materie, Totes, Lebloses, für Technik und Maschinen wunderbar geeignet ist. Nicht aber für lebendige Organismen – den Menschen und den Gesellschaftsorganismus.

Diesen von „außen-oben“ wie eine mechanische Maschine gestalten und reparieren zu wollen, lässt die Bürger empfinden und erleben, dass sie „tot“ reguliert und „zu Tode“ bürokratisiert werden. Das macht die Bürger zunehmend ärgerlich, wütend und verzweifelt – weil sie dabei ihre Gestaltungsfreiheit und Selbstbestimmungsmöglichkeit, ihre zentralen menschlichen Attribute verlieren.

Wenn wir heute also eine Transformation brauchen, dann vor allem eine unseres Bewusstseins, unserer Denkform – im Sinne einer Erweiterung, um auch das Lebendige, Beseelte und Geistige wirklich erfassen und denken zu können. Ansonsten machen wir den Menschen zur digital programmierten Maschine und schneiden ihn von seiner weiteren Entwicklung ab.

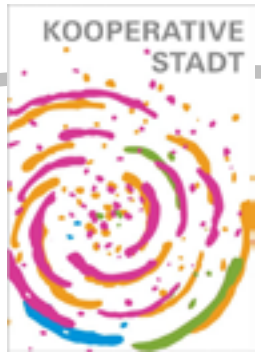
Für diese Transformation ein uns Menschen dienendes – neues Leben ermöglichendes – Geld- und Gesellschaftssystem zu entwickeln, wurde der DialogRaumGeld begründet. Wurde vor sechs Jahren noch kaum von und schon gar nicht über DialogRäume gesprochen, sieht es heute ganz anders aus. Das Team des DialogRaumGeld ist dankbar dafür, dass es hierzu etwas beitragen konnte.

Peter Frommherz, Forum Fließendes Geld

Kontakt
Forum Fließendes Geld
Peter Frommherz
p.frommherz@me.com



Lokale Agenda 21 – Augsburger Ne



aktuell 30 Agendaforen

- Augsburger Armutskonferenz
- Ag Bildung und Nachhaltigkeit
- Bildungsbündnis Augsburg
- Ag Biostadt Augsburg
- Bürgerstiftung Augsburg
- Digitale Plattform augsburg.one
- Forum Eine Welt Augsburg
- Fachforum Energie
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt
- Forum Fließendes Geld
- Augsburger Forum Flucht und Asyl
- Foodsharing Augsburg
- Forum für Frauenrechte – Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen / Feminist*innen (AAF)
- Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg
- Forum Gesundheit
- Netzwerk Kulturelle Bildung
- Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
- Lebensraum Schwabencenter
- Steuerungsgruppe Lifeguide
- Forum Mitgestalten
- NANU – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung
- Ak Papierwende
- Forum Plastikfreies Augsburg
- Soziokratie Zentrum Augsburg
- Transition Town Augsburg
- AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND Solidargemeinschaft
- Ak Unternehmerische Verantwortung
- Ak Urbane Gärten
- Fachforum Verkehr
- Wasserallianz Augsburg

„Zukunftsleitlinier für Augsburg



Agendateam

- monatliche Steuerungsgruppe des Nachhaltigkeitsnetzwerks

städtische Geschäftsst

- Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale und Fachstelle Biostadt
- BNE-Netzwerkkoordination / Fachstelle für Schule





Instrumente

- Nachhaltigkeitseinschätz
- Nachhaltigkeitsindikator
- www.nachhaltigkeit.aug

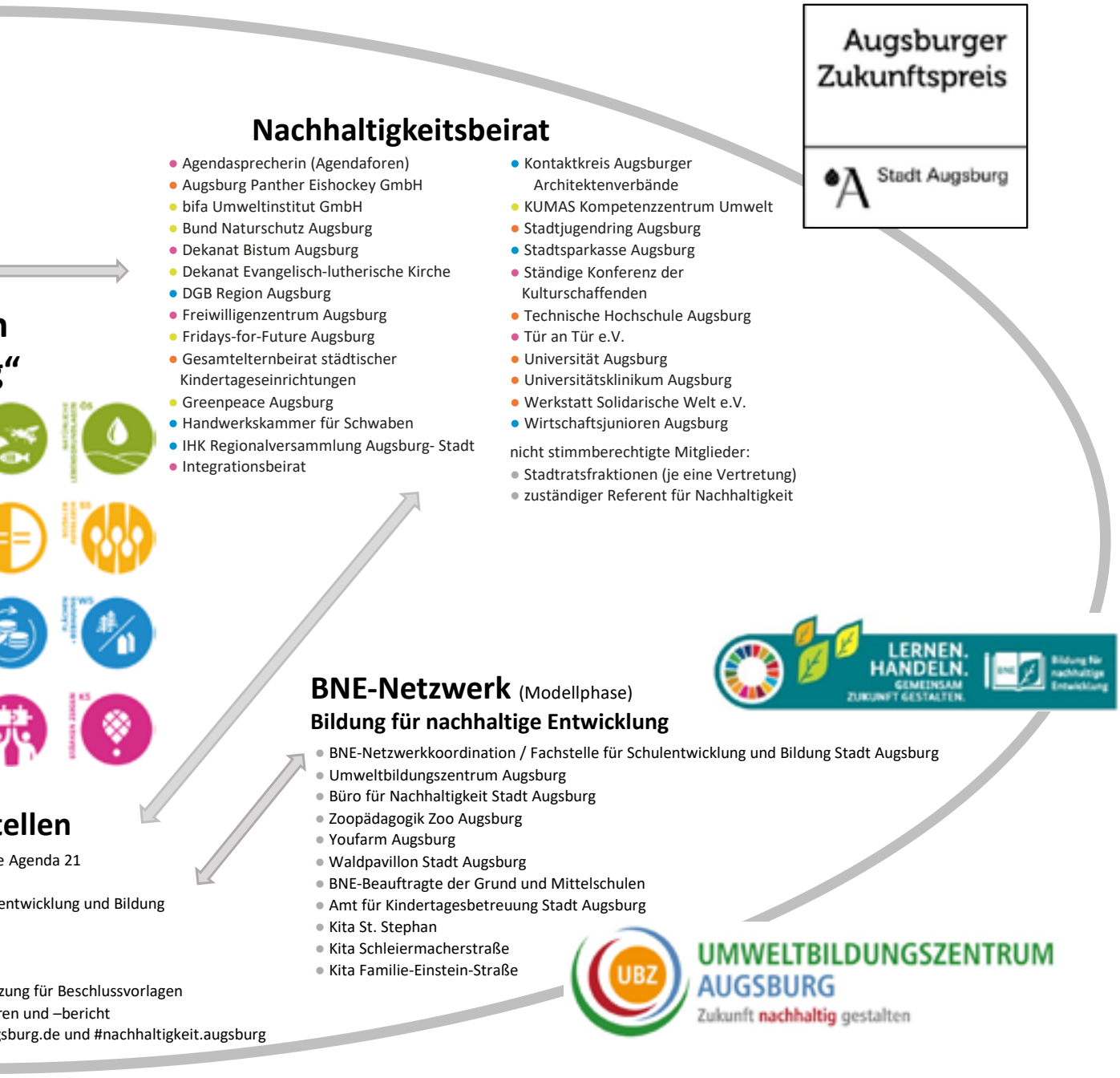
Stand Mai 2026

Zukunftsleitlinien: Augsburg hat 20 Zukunftsleitlinien mit insgesamt 78 Zielen, verteilt auf die vier Bereiche **Ökologie**, **Soziales**, **Wirtschaft** und **Kultur**. Die Zukunftsleitlinien wurden stadtgesellschaftlich erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen. Sie werden alle sechs Jahre weiterentwickelt (zuletzt 2021). Dabei haben sie die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen im Blick.

Agendaforen: in aktuell 30 Foren arbeiten Bürger*innen, Institutionen und Unternehmen mit ihren Fachkenntnissen und ihrem Engagement für ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit. Sie entwickeln **Projekte** und setzen sie um, arbeiten mit Fachstellen der Stadtverwaltung zusammen und stellen Anträge an Stadtverwaltung und Stadtrat. Sie werden vom städtischen Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 und Fachstellen der Verwaltung unterstützt. Im monatlichen **Agendateam** steuern die Sprecher*innen der Foren und die städtische Geschäftsstelle den Agendaprozess. Die vier Sprecherinnen des Augsburger Netzwerks Nachhaltigkeit Sylvia Schaab, Anne Schuester, Sabine Pfister und Maria Brandenstein vertreten den Prozess nach außen.

Nachhaltigkeitsbeirat: berät die Stadt bei Nachhaltigkeitsthemen und vermittelt diese in die eigenen Institutionen hinein. In ihm sind 25 wichtige Organisationen und Institutionen der Stadtgesellschaft vertreten. Er berät über Nachhaltigkeitsthemen und spricht Empfehlungen gegenüber Stadtrat und Stadtverwaltung aus. Die vierteljährlichen Sitzungen sind öffentlich. Den von den Mitgliedern gewählter Vorsitz haben Anne Schuester (Ständige Konferenz

tzwerk für Nachhaltigkeit



Kultur) und Dr. Simon Meißner (Universität Augsburg) inne. Die Geschäfte werden vom Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 geführt. Die Vertreter*innen der Institutionen des Nachhaltigkeitsbeirates werden für jeweils drei Jahre vom Stadtrat berufen.

Stadtrat und seine Ausschüsse entscheiden über die Nachhaltigkeitspolitik der Stadt Augsburg. Er hat die **„Zukunftsleitlinien für Augsburg“** und seit 2017 die Anwendung von **Nachhaltigkeitseinschätzungen** bei Beschlussvorlagen beschlossen.

Stadtverwaltung: die Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe setzen die Zukunftsleitlinien in ihren Bereichen um, erstellen Nachhaltigkeitseinschätzungen bei Beschlussvorlagen für den Stadtrat, arbeiten mit Agendaforen zusammen und bearbeiten die Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirats. Das städtische Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 unterstützt die Dienststellen, Stadträt*innen und Agendaforen, führt die Geschäfte des Nachhaltigkeitsbeirats, pflegt die städtische Nachhaltigkeitsseite **nachhaltigkeit.augsburg.de** und den Instagram-Kanal @nachhaltigkeit.augsburg sowie die **Nachhaltigkeitsindikatoren**, erstellt den **Nachhaltigkeitsbericht**, organisiert den **Augsburger Zukunftspreis** und koordiniert den Agendaprozess. Auch die **Fachstelle Biostadt Augsburg** ist hier zuhause.

Stadtgesellschaft: Es kommt auf alle an – das Nachhaltigkeitsportal **lifeguide-augsburg.de** und der **Augsburger Zukunftspreis** sind besonders gute Plattformen für nachhaltiges Handeln.

NANU! kocht

Am 25. November 2026 um 18 Uhr lädt NANU! unter dem Motto „Schmaus und Plausch“ ins Umweltbildungszentrum Augsburg ein. In entspannter Atmosphäre werden gegen den „November-Blues“ aus regionalen, saisonalen und geretteten Lebensmitteln feine Gerichte gekocht. Anschließend gibt es das selbst gekochte Menü an einer gemeinsamen Tafel zu genießen – mit viel Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen.

Interessierte Mitkochende sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung bis spätestens 23. November 2026 per E-Mail an nanu-augsburg@posteo.de ist erforderlich.

Einen kleinen Vorgeschmack bietet ein NANU!-Rezept im Kochbuch „Augsburg kocht“ mit Porträts, Interviews und Rezepten von contact in Augsburg e. V.

Veranstaltungen für das NANU!-Programmheft 2027 einreichen

Die Planungen für das NANU!-Programmheft 2027 laufen. Wer Veranstaltungen im Bereich Natur- und Umweltbildung oder Bildung für nachhaltige Entwicklung anbietet, kann diese im Programm veröffentlichen. Für NANU!-Mitglieder ist der Eintrag kostenlos.

Redaktionsschluss für das gedruckte Heft mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren ist der 22. November 2026. Für die Eingabe der Veranstaltungen wird eine Eingabemaske benötigt, die per E-Mail an nanu-augsburg@posteo.de angefordert werden kann.

Kurze Lange Nacht der Natur 2027

NANU! e. V. feiert 2027 sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass ist für Juli 2027 eine „kurze Lange Nacht der Natur“ im Botanischen Garten geplant. Weitere Informationen gibt es im NANU!-Programmheft 2027 und auf der Homepage des Vereins.

Anträge für Projektförderung gesucht

Auch 2027 wird NANU! e. V. wieder Projekte fördern. Im Jahr 2026 wurde das Projekt „Pause für ein gutes Klima – Nachhaltigkeitsbildung für Mitarbeitende in Unternehmen“ des Studierendenwerks Augsburg unterstützt.

Informationen zur neuen Ausschreibung und zur Antragstellung werden im Frühjahr 2027 auf der NANU!-Homepage nanu-augsburg.de veröffentlicht.

Anerkennungsaktion „Füreinander!“ – jetzt Engagierte nominieren!

Die Augsburger Anerkennungsaktion „Füreinander!“ geht in die sechste Runde! **Vom 1. bis 30. November 2026** können wieder Menschen vorgeschlagen werden, die sich in besonderem Maße für andere engagieren. In diesem Jahr sucht das Büro für Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Augsburg Seniorinnen und Senioren, die sich ehrenamtlich für andere ältere Menschen einsetzen.

Kennen Sie jemanden, der älteren Menschen den Weg in die digitale Welt erleichtert, Kreativ-, Bewegungs- oder Freizeitangebote organisiert, Begegnungen ermöglicht oder Wissen und Lebenserfahrung weitergibt? Dann zeigen Sie Ihre Wertschätzung und schlagen Sie diese Person für „Füreinander!“ vor!

Alle Augsburgerinnen und Augsburger können eine oder mehrere Personen nominieren. Auch Selbstnominierungen sind möglich. Voraussetzung ist das Einverständnis der vorgeschlagenen Personen. Aus den Nominierungen werden besondere Beispiele ehrenamtlichen Engagements ausgewählt und mit einem Augsburg-City-Einkaufsgutschein gewürdigt.

Weitere Informationen auf augsburg.de
Kontakt: buero.be@augsburg.de , 0821/324-3043



Bild (KI-generiert): Magnific

Wie geht es weiter im Nahen Osten?

Im Rahmen der 47. Augsburger Friedenswochen spricht der Journalist und Nahostexperte Andreas Zumach am **24. November 2026** über die veränderten Machtverhältnisse und Konflikte im Nahen und Mittleren Osten. Welche Rolle spielen die USA, China und neue regionale Bündnisse? Welche Perspektiven gibt es für Stabilität und Frieden? Der Vortrag mit anschließender Diskussion findet in Kooperation mit der Werkstatt Solidarische Welt statt.

Andreas Zumach, geboren 1954 in Köln, ist freier Journalist und Buchautor und war von 1988 bis 2020 UNO-Korrespondent mit Sitz in Genf für die Berliner „tageszeitung“ (taz) und andere Zeitungen sowie für Rundfunksender.

Termin: Dienstag, 24. November 2026, 19.30 Uhr, Augustanasaal, Im Annahof 4, Augsburg. Eintritt frei, Spenden erbeten.
Infos zu den Augsburger Friedenswochen unter: augsburger-friedensinitiative.de



Augsburger Erfolgsgeschichten – Was landet eigentlich auf unserem Teller?

Das Umweltbildungszentrum startet mit einem neuen Veranstaltungsformat. Unter „Augsburger Erfolgsgeschichten“ werden in lockerer Reihenfolge verschiedene Themen zusammen mit Macher*innen aus Augsburg präsentiert.

Am Mittwoch, **11. November 2026**, lautet das Motto „Was landet eigentlich auf unserem Teller?“. Von 19:00 bis 20:30 Uhr stehen Lebensmittel und die Menschen dahinter im Mittelpunkt.

Mit dabei sind die Alte Schäferei (Bioland-Hof aus Bergheim), Café Flora (Vegetarisch-vegane Gastronomie), rutaNatur (Unverpackt Augsburg) und die Solidarische Landwirtschaft Augsburg. Eine Blindverkostung von Käse und Bier mit dem Augsburger Genusskistle und Rotes Pony lädt zum Mitmachen ein.

Die Vertreterinnen und Vertreter geben Einblicke in ihre Arbeit, stellen ihre Konzepte vor und berichten aus der Praxis. Wie lassen sich nachhaltige Ideen wirtschaftlich umsetzen? Welche Herausforderungen bringt der Alltag mit sich und was wünschen sich die Betriebe von ihrer Kundschaft?

Die Veranstaltung findet im Umweltbildungszentrum Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 6, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.



Nachhaltigkeit als Grundprinzip politischen Handelns – Bundesregierung veröffentlicht Aktionsplan

Im September 2026 hat die Bundesregierung den Aktionsplan „Nachhaltigkeit für ein modernes und zukunftsfähiges Deutschland“ veröffentlicht. Daran haben alle Bundesministerien mitbearbeitet und Aufgaben übernommen.

Aufgeteilt ist er in die fünf Bereiche Staat und Gesellschaft, Unternehmen, sozialer Zusammenhalt, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie Ökosysteme und enthält 20 konkrete Missionen.

Themen sind u.a. folgende:

- Digitalisierung
- Infrastrukturmodernisierung und Treibhausgasreduzierung
- Integration von Nachhaltigkeit in die Gesetzgebung
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Reparieren
- öffentliche Beschaffung
- biobasierte Verpackungen
- verbesserte Arbeitsbedingungen und Umweltstandards in den Textillieferketten
- Menschenrechte und umweltbezogene Sorgfaltspflichten durch Unternehmen
- Einsamkeit bei jungen Menschen
- mehr gesunde Lebensjahre
- neuer Wohnraum
- starker Sport



- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Wälder
- städtische Quartiere
- betriebliches Mobilitätsmanagement.

Die 20 Missionsziele sollen im weiteren Prozess mit Maßnahmenpaketen, Meilensteinen und möglichst auch Wirksamkeitsmessung konkretisiert werden. Schauen Sie mal in den Bericht (PDF)

Spannende Begrünungsprojekte für ein klimaresilientes Augsburg

Smartes Stadtgrün
Mehr Bäume, begrünte Plätze und eine intelligente Bewässerung: Mit dem Projekt „Smartes Stadtgrün für ein klimaresilientes Augsburg“ will die Stadt Augsburg ihre Grünflächen an die Folgen des Klimawandels anpassen und neue Aufenthaltsorte schaffen. Das bis Ende 2027 laufende Projekt umfasst mehrere Maßnahmen, die insbesondere an heißen Sommertagen für Entlastung sorgen sollen.

Geplant sind unter anderem zusätzliche Baumpflanzungen in der Innenstadt und die Umgestaltung zweier Plätze zu sogenannten Klimaoasen. Ausgewählte Stadtbäume werden mit Sensoren ausgestattet, die Informationen über den Wasserbedarf liefern und eine gezieltere Bewässerung ermöglichen. Im Innovationspark entsteht außerdem die neue Grünanlage „Zentrale Mitte“ mit Wegen, Spielmöglichkeiten und Wasserelementen.

Inspirierende private Projekte an Balkon, Terrasse und (Vor-)Garten
Dass Klimaanpassung nicht nur Aufgabe der Stadtverwaltung ist, zeigt der Begrünungswettbewerb „Pflanz mit!“. Auf Initiative des Augsburger Klimabeirats wurde er 2026 erstmals durchgeführt. Bürger*innen konnten ihre Ideen zur Begrünung von Balkonen, Terrassen, Vorgärten, Gärten und Innenhöfen einreichen. Insgesamt beteiligten sich 44 Projekte, von denen 16 in die engere Auswahl kamen.

Der Wettbewerb soll zeigen, wie auch auf kleinen Flächen mehr Grün entstehen kann. Besonders wertvoll sind Maßnahmen, die versiegelte Flächen aufbrechen, Regenwasser besser versickern lassen, Lebensräume für Tiere schaffen und zur Abkühlung beitragen.

Veranstaltung zum Projektzwischenstand und mit Preisverleihung „pflanz mit!“
Am Montag, **30. November 2026, von 18 bis 20 Uhr** stellt das Amt für Grünordnung im S-Forum der Stadtbücherei Augsburg den aktuellen Stand des Projekts „Smartes Stadtgrün“ vor. Anschließend zeichnet Umweltreferent Frank Pintsch die Gewinner*innen des Wettbewerbs „Pflanz mit!“ aus. Die prämierten Projekte werden mit inspirierenden Vorher-/Nachher-Fotos vorgestellt. Interessierte Bürger*innen sind eingeladen. Eine Anmeldung ist erforderlich bis zum Sonntag, 22.11.2026 über diesen Link: https://eveeno.com/219154767. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

Weitere Informationen online:
Wettbewerb Planz mit
Smartes Stadtgrün für ein klimaresilientes Augsburg

Public Climate School: Die Uni öffnet ihre Hörsäle

Eine Woche lang dreht sich an der Universität Augsburg alles um Klimawandel, Nachhaltigkeit und die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen. **Vom 9. bis 13. November 2026** lädt die Public Climate School zu rund 40 Veranstaltungen ein. Das Besondere: Nicht nur Studierende, sondern alle Interessierten können Vorlesungen, Vorträge und Diskussionen besuchen, Fragen stellen und mitreden.

Das Programm reicht von der Anpassung unserer Städte an Hitze und Starkregen über den Schutz des Trinkwassers bis zu den Folgen der Klimakrise für Unternehmen. Diskutiert wird auch, wie Klimaschutz trotz politischer und wirtschaftlicher Widerstände gelingen kann und welchen Beitrag der Faire Handel zur Klimaresilienz leistet. Bei einer Live-Kaffeeröstung wird das Thema ganz praktisch. Wer lieber spielerisch lernt, kann bei der Climate Game Night **am 11. November** verschiedene Klimaspiele ausprobieren.



Koordiniert wird die Aktionswoche vom Zentrum für Klimaresilienz der Universität Augsburg. Auch die Technische Hochschule Augsburg und die Stadt Augsburg beteiligen sich. Die Public Climate School ist Teil einer bundesweiten Initiative, die Wissenschaft und Öffentlichkeit miteinander ins Gespräch bringen möchte.

Programm mit allen Terminen und Veranstaltungsorten:
uni-a.de/to/pcs/

Eigenen Solarstrom optimal nutzen und speichern

Wie lässt sich der Strom aus der eigenen Photovoltaikanlage möglichst effizient nutzen? Welche Vorteile bieten Batteriespeicher, und wie können Wärmepumpen oder Elektroautos sinnvoll eingebunden werden? Antworten gibt der kostenlose Online-Vortrag „Eigenen Solarstrom optimal nutzen und speichern“ am **1. Dezember 2026**.

Solarexperte Michael Vogtmann von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) erläutert die technischen Möglichkeiten, informiert über Energiemanagementsysteme und aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen. Auch die Änderungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz 2027 werden angesprochen.

Die Veranstaltung wird vom Landkreis Aichach-Friedberg im Rahmen der „Solaroffensive Wittelsbacher Land“ in Kooperation mit der Stadt und dem Landkreis Augsburg angeboten.

Termin: Dienstag, 1. Dezember 2026, 18 bis 20 Uhr, online über Microsoft Teams. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung erforderlich.
Informationen und Anmeldung: www.lra-aic-fdb.de

Regionale Klimaschutzkonferenz 2027

Wie kommt der Klimaschutz in der Region Augsburg voran? Welche Projekte zeigen bereits Wirkung, und welche Herausforderungen stehen bevor? Darum geht es bei der 7. Regionalen Klimaschutzkonferenz A³ am **17. Februar 2027** im Wittelsbacher Schloss Friedberg. Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft stellen aktuelle Entwicklungen und Praxisbeispiele vor. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Beitrag des Klima-Bündnis zur Treibhausgasbilanz und ein Vortrag von Max Schön (Club of Rome) unter dem Titel „Klimaschutz im Jahr 2027 – und es gelingt doch“. Eine begleitende Ausstellung und Möglichkeiten zum Austausch ergänzen das Programm.

Termin: Mittwoch, 17. Februar 2027, 13:30 bis 18 Uhr, Wittelsbacher Schloss Friedberg.
Informationen und Anmeldung: www.region-a3.com

MAX59: Ein Haus voller Möglichkeiten

Ein Workshop, eine Ausstellung, ein Treffpunkt für die Nachbarschaft oder eine ganz neue Idee? In der MAX59 ist Platz dafür. Vereine, Initiativen und engagierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, das Haus in der Augsburger Maximilianstraße mit Leben zu füllen.

In der Maximilianstraße 59 tut sich etwas: Noch bevor das Gebäude saniert wird, öffnet es ab November 2026 seine Türen für Kultur, Bildung und Begegnung. Bis voraussichtlich Mai 2027 können hier Menschen zusammenkommen, Neues ausprobieren und eigene Projekte verwirklichen.

Einige Ideen stehen bereits fest. Junge Menschen werden bei einer Jugendbaustelle selbst Hand anlegen und das Haus mitgestalten. Geplant sind außerdem kreative Workshops, Werkstattangebote, Kulturveranstaltungen und ein Streetfood-Markt, der gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt wird. Auch das Brechtfestival im Februar 2027 und die Internationalen Wochen gegen Rassismus werden die Räume nutzen.

Wer hat eine Idee für die MAX59?
Das Programm ist noch längst nicht fertig. Vereine, Initiativen, Schulen, Kulturschaffende und alle, die etwas auf die Beine stellen möchten, können eigene Vorschläge einbringen. Besonders willkommen sind Projekte, die Menschen zusammenbringen, zum Mitmachen einladen und jungen Menschen Raum geben. Auch generationsübergreifende Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Wer eine Idee hat, muss noch kein fertiges Konzept vorlegen. Das MAX59-Team stimmt die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen gemeinsam mit den Interessierten ab.

Hinter der Zwischennutzung stehen die Stadt Augsburg und die Dr. Ingeborg von Tessin und Marion von Tessin Stiftung. Langfristig soll die MAX59 zu einem Haus für Kultur, Bildung und Begegnung werden. Was in den kommenden Monaten ausprobiert wird, kann auch die spätere Nutzung mitprägen.

Informationen: www.max59.de
Ideen einreichen auch per Mail: max59@bauwaerts.de.

Aktion Zukunft+: Gemeinsam Klimaschutzprojekte finanzieren

Klimaschutz vor Ort unterstützen und gleichzeitig einen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz leisten: Das ist die Idee der Aktion Zukunft+. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags im April 2026 beteiligt sich auch die Stadt Augsburg an dem vom Landratsamt München entwickelten Modell. Unternehmen, Organisationen sowie Bürgerinnen und Bürger können damit zusätzliche Klimaschutzprojekte finanzieren, die ohne diese Unterstützung nicht oder nur schwer umgesetzt werden könnten.

Das Prinzip ist einfach: Für derzeit 20 Euro kann ein Zukunft+-Zertifikat erworben werden. Davon fließen jeweils neun Euro in regionale Klimaschutzprojekte und in Projekte im Globalen Süden. Zwei Euro werden für die Organisation und Verwaltung verwendet. Jedes Zertifikat ist rechnerisch mit einer Tonne eingesparter oder gebundener CO_2-Äquivalente verbunden. Welche regionalen Projekte sie unterstützen möchten, können die Spender selbst auswählen.

Erstes Augsburger Unternehmen beteiligt sich
Mit Fujitsu hat die Stadt Augsburg im September 2026 das erste Unternehmen für die Aktion Zukunft+ gewonnen. Unterstützt wird unter anderem das Pilotprojekt „St. Stephan ZERO – der Weg zur klimaneutralen Schule“ am Augsburger Gymnasium bei St. Stephan. Ziel des ersten Projektteil wird sein, die bisher rund 56 Tonnen jährlichen CO_2-Emissionen, die aus der Stromversorgung der Schule resultieren, rechnerisch auf null zu bringen. Dem lokal-globalem Ansatz folgend, fördert Fujitsu darüber hinaus ein Trinkwasserprojekt in Eritrea.

Die Aktion Zukunft+ verbindet damit Klimaschutz in der eigenen Region mit internationaler Verantwortung. Auch Vereine, Initiativen und andere Organisationen können eigene Klimaschutzprojekte zur Förderung vorschlagen. Voraussetzung ist unter anderem, dass die Projekte zusätzliche und messbare Treibhausgaseinsparungen in der Region ermöglichen.

Die Aktion Zukunft+ ist ein zentrales Projekt in der Säule 7 des Blue-City-Klimaschutzprogramms. Während die Säule 1 den politischen Rahmen setzt und die Säulen 2 bis 6 vor allem auf die Vermeidung und Verringerung von Emissionen einzahlen, geht es in der Säule 7 um Waldaufforstungen, Renaturierungen und Beteiligungsprojekte, mit denen es möglich ist, CO_2 zu binden, einzusparen oder zu entnehmen.

Weitere Informationen: aktion-zukunft-plus.de; klimabilanz.augsburg.de

BLUE CITY Augsburg

WELCHE WÄRME PASST ZU IHREM GEBÄUDE?

Wir beraten Sie kostenfrei rund um die Themen Wärmeplanung, Energie, Förderung und energetisches Sanieren.

augsburg.de/energieberatung

Vor Ort
Unsere Experten kommen zu Ihnen nach Hause.

In unseren Beratungsbüros
Hermanstraße 1 und Imhofstraße 7

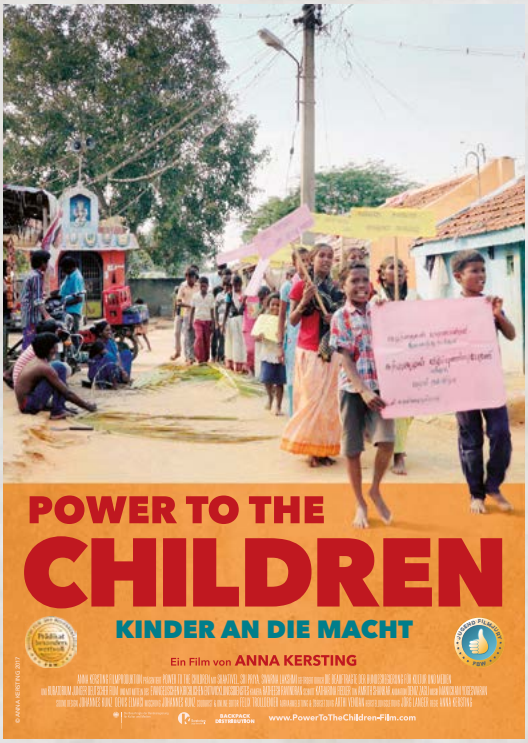
Per Telefon
Mo – Fr von 8 bis 12 Uhr
0821 324-7320 /-7302

Wie Kinder Demokratie leben und ihre Welt verändern

14 Gäste folgten unserer Einladung in den Jakobsaal zu einem Filmabend mit dem Dokumentarfilm Power to the Children. Im anschließenden Gespräch war die Regisseurin Anna Kersting aus Berlin zugeschaltet. Unter den Anwesenden waren Studierende, Stadtteil-Aktive und Lehrkräfte, die sich für Kinder- und Jugendbeteiligung engagieren.

Der Film begleitet über ein Jahr hinweg drei indische Kinderparlamente bei ihrer Arbeit. In der anschließenden Diskussion war das Staunen groß: Wie gelingt es Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren, sich so souverän und verantwortungsbewusst zu organisieren? Wie schaffen sie es, ihre Anliegen nicht nur untereinander zu besprechen, sondern auch gegenüber Dorfbewohner*innen, Bürgermeistern und Behörden zu vertreten?

Im Gespräch mit Anna Kersting erfuhren wir, dass vor allem Nichtregierungsorganisationen (NGOs) die Kinder und Jugendlichen vor Ort unterstützen. Sie schulen insbesondere Kinder aus armen Familien in Kommunikation, Zusammenarbeit und soziokratischer Entscheidungsfindung. So erwerben diese die Fähigkeiten, ihre Interessen selbstbewusst zu vertreten und Veränderungen anzustoßen.



Wenn Kinder ernst genommen werden

Die Kinderparlamente beschäftigen sich mit Themen, die ihren Alltag unmittelbar prägen: Klimakrise, Vermüllung, Schulverweigerung, familiäre Gewalt, Alkoholmissbrauch und Kinderarbeit. Sie benennen Probleme, entwickeln gemeinsam Ideen und setzen sich für konkrete Lösungen ein. Dabei erfahren sie, dass ihre Stimme zählt und sie selbst etwas bewirken können.

Das stärkt ihr Selbstvertrauen, ihre Empathie und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit. Sie lernen, Verantwortung für ihre Gemeinschaft zu übernehmen – besonders auch für deren schwächere Mitglieder.

Eine Besonderheit ist die Organisationsstruktur der Kinderparlamente: Für verschiedene Aufgabenbereiche wählen die Kinder Ministerinnen und Minister. Ihre Arbeit reicht von lokalen Anliegen bis zu überregionalen Initiativen und der Vertretung auf Bundesebene. Dadurch gewinnen die Kinderparlamente öffentliche Sichtbarkeit und ein gewisses Maß an institutioneller Anerkennung.

Gemeinsam entscheiden statt überstimmen

Besonders beeindruckend sind die demokratischen Prinzipien, nach denen die Kinder zusammenarbeiten. Sie orientieren sich an soziokratischen Methoden: In Kreisstrukturen wird sichergestellt, dass jede Stimme gehört wird. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen, schwerwiegende Einwände berücksichtigt und Lösungen gesucht, die alle mittragen können. Auch die Rollen werden in offenen Wahlen vergeben, bei denen die Fähigkeiten der einzelnen Kinder im Mittelpunkt stehen.

Nicht Mehrheiten entscheiden – vielmehr zählen Argumente, gegenseitiges Zuhören und die gemeinsame Suche nach tragfähigen Lösungen. Dabei beeindruckt nicht nur die Ernsthaftigkeit, mit der sich die Kinder den Problemen ihrer Umgebung widmen. Ebenso spürbar sind ihre Freude am gemeinsamen Handeln, ihre Energie und der Spaß, den sie miteinander haben.

Im anschließenden Gespräch ging es unter anderem darum, inwiefern die politischen Strukturen in Indien solche Formen der Kinderbeteiligung unterstützen und ob die Politik bereit ist, Macht mit jungen Menschen zu teilen. Anna Kersting machte deutlich, dass dies keineswegs selbstverständlich ist. Umso wichtiger ist die Arbeit der NGOs, die Kinder darin unterstützen, sich demokratisch zu organisieren und ihre Rechte einzufordern.

Der Filmabend zeigte, welches Potenzial in Kindern und Jugendlichen steckt, wenn man ihnen etwas zutraut und ihnen Räume zur Mitgestaltung eröffnet. Die Erfahrungen aus Indien geben auch wichtige Impulse für unsere eigene Praxis der Kinder- und Jugendbeteiligung: Demokratie muss nicht nur vermittelt, sondern gelebt werden. Echte Beteiligung beginnt dort, wo Kinder gehört werden, ihre Ideen zählen und sie ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten können.

Maria Brandenstein, Pia Haertinger, Soziokratiezentrum Augsburg

Fachveranstaltung zum Queeren Aktionsplan

Ein Jahr lang wurde in Augsburg intensiv am Queeren Aktionsplan gearbeitet. Zahlreiche Veranstaltungen und Gespräche beschäftigten sich mit den unterschiedlichen Lebensrealitäten von LSBTIQ*-Personen und der Frage, wie ein respektvolles Miteinander in der Stadt gestärkt werden kann. Den Abschluss dieses Prozesses bildet eine Fachveranstaltung am 10. November 2026 im Augsburger Rathaus.

Auf dem Programm stehen Einblicke in den Queeren Aktionsplan sowie ein Impuls zu den „Inner Development Goals“ und ihrer Bedeutung für nachhaltiges gesellschaftliches Engagement. Anschließend bietet ein World Café bei Häppchen und Getränken Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Eingeladen sind alle, die sich für Vielfalt, Gleichberechtigung und gesellschaftlichen Zusammenhalt interessieren oder sich bereits in diesen Bereichen engagieren – ob in Vereinen, Initiativen, Einrichtungen oder privat.

Die Veranstaltung beginnt am Dienstag, **10. November 2026**, um 18 Uhr im Oberen Fletz des Augsburger Rathauses. Bereits ab 17:30 Uhr ist Zeit zum Ankommen bei Getränken. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist bis zum 3. November 2026 über eveeno.com/QueeresEhrenamt möglich.

Bio auf dem Teller: Wie es die Kita Zugspitzstraße macht

Selbst gebackenes Sauerteigbrot, frische Pasta und 94 Prozent Bio-Lebensmittel: Die städtische Kita Zugspitzstraße in Augsburg zeigt, wie eine nachhaltige Verpflegung auch mit begrenztem Budget gelingen kann.

In der Küche der Kita Zugspitzstraße wird vieles selbst gemacht. Das Küchenteam kocht Brühen frisch, backt Sauerteigbrot und stellt sogar Pasta in Handarbeit her. Rund 74 Mittagessen einschließlich Mittagsnack werden hier täglich zubereitet. Das Besondere: 94 Prozent des Wareneinsatzes entfallen auf Lebensmittel aus ökologischem Anbau.

Seit Februar 2025 ist die Einrichtung bio-zertifiziert und trägt das staatliche Bio-AHV-Logo in Gold. Damit gehört sie zu den Einrichtungen, die einen besonders hohen Bio-Anteil in ihrer Außer-Haus-Verpflegung nachweisen können.

Schritt für Schritt zur Bio-Küche

Die Umstellung erfolgte nicht auf einmal. Zunächst wurden Obst und Gemüse auf Bio umgestellt, später folgten Fleisch, Milchprodukte, Eier und schließlich Trockenwaren. Dabei ging es nicht nur darum, möglichst viele Bio-Produkte einzukaufen. Auch saisonale und regionale Lebensmittel sowie ein bewusster Umgang mit den vorhandenen Ressourcen spielen eine wichtige Rolle.

Dass die Kita trotz begrenzter finanzieller Mittel einen so hohen Bio-Anteil erreicht, liegt auch an der Organisation der Küche. Wer Lebensmittel selbst verarbeitet, kann Kosten sparen und das vorhandene Budget gezielt einsetzen. Eine gute Planung hilft außerdem, Lebensmittelabfälle zu vermeiden.

Regelmäßige Treffen und Fortbildungen ermöglichen es den Mitarbeitenden, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam neue Lösungen zu entwickeln.

Ernährung gehört zur Bildung

Die Küche ist zugleich ein Lernort. Die Kinder können beim Kochen und Backen mithelfen und erleben dabei, wie Lebensmittel verarbeitet werden. Sie lernen unterschiedliche Zutaten kennen und erfahren, wie viel Arbeit in der Zubereitung einer Mahlzeit steckt.



Das Beispiel der Kita Zugspitzstraße zeigt, dass ein hoher Bio-Anteil nicht allein von den finanziellen Möglichkeiten abhängt. Entscheidend sind auch die Planung, die eigene Zubereitung und die Zusammenarbeit der Beteiligten.

Die Kita wird deshalb auf dem bundesweiten Informationsportal Ökolandbau.de im Rahmen der Initiative „BioBitte“ als Beispiel guter Praxis vorgestellt.

Kontakt: Gabriela Bosnjak, Leitung Bereich Hauswirtschaft (Bio-Stadt Augsburg); Aneta Machado, Küchenleitung (Kita Zugspitzstraße)
Mail: hauswirtschaft.kitaaugsburgde
Weitere Informationen über Bio in Kitas und anderen Einrichtungen bei der Fachstelle Biostadt Augsburg: biostadt@augsburg.de

Foto: Stadt Augsburg



Vom Antisemitismus, der keiner sein will

Am Mittwoch, **11. November 2026**, um 19 Uhr liest der Wiener Schriftsteller und Essayist Richard Schuberth im Treppenfoyer des Staatstheaters Augsburg im martini-Park aus seinem Werk „Vom Antisemitismus, der keiner sein will“. Darin beschäftigt er sich mit israelbezogenem Antisemitismus in linken Diskursen seit dem 7. Oktober 2023. Er untersucht dessen historische und psychologische Wurzeln und fragt, wo berechtigte Kritik an Israel endet und antisemitische Diffamierung beginnt.

Die Lesung findet im Rahmen der Diskussionsreihe „Denk-Raum“ statt, einem gemeinsamen Veranstaltungsformat des Friedensbüros der Stadt Augsburg, der Volkshochschule Augsburg, des Evangelischen Forums Annahof, des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben und des Staatstheaters Augsburg. Kooperationspartner ist Artists against Antisemitism Augsburg. Franz Dobler moderiert das anschließende Gespräch mit Beteiligung des Publikums.

Eintritt: 3, 10 oder 15 Euro nach Selbsteinschätzung. Tickets über reservix.de, weitere Informationen unter www.augsburg.de.

Internationale Wochen gegen Rassismus 2027: Augsburg zeigt Haltung!

Vom 8. bis 21. März 2027 beteiligt sich Augsburg erneut an den Internationalen Wochen gegen Rassismus. Rund um den Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März setzen Menschen weltweit ein Zeichen für Vielfalt, Respekt und ein diskriminierungsfreies Miteinander. Auch in Augsburg gestalten zahlreiche Vereine, Initiativen, Bildungseinrichtungen und engagierte Bürgerinnen und Bürger die Aktionswochen mit.

Koordiniert wird das Programm vom Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg. Ziel ist es, sich mit unterschiedlichen Formen von Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinanderzusetzen, über Diskriminierung aufzuklären und gemeinsam Wege für ein respektvolles Miteinander zu entwickeln. Zugleich bieten die Aktionswochen Gelegenheit, unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen, Begegnungen zu ermöglichen und die Vielfalt der Stadt sichtbar zu machen.

Eigene Veranstaltungen einbringen

Das Programm lebt von der Beteiligung möglichst vieler Menschen und Organisationen. Ob Vortrag, Workshop, Ausstellung, Gesprächsrunde, Kulturveranstaltung oder Mitmachaktion: Vereine, Initiativen und Einrichtungen sind eingeladen, eigene Veranstaltungen und Ideen einzubringen und so den gemeinsamen Veranstaltungskalender mitzugestalten.

Augsburg beteiligt sich seit 2021 an den bundesweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus. Auch 2027 sollen die Aktionswochen Raum für Austausch, Begegnung und gemeinsames Engagement bieten.

Mitmachen: Wer eine Veranstaltung oder Aktion zum Programm 2027 beitragen möchte, kann sich an das Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg wenden. **Weitere Informationen und Kontakt**: www.augsburg.de/gegen-rassismus, Telefon 0821 324-2817.

Wo gibt es Hürden bei der medizinischen Versorgung von Geflüchteten in Augsburg?

Diese Frage diskutierte das Augsburger Forum Flucht und Asyl (AFFA) am 29. September mit Martin Schenkelberg, Gesundheitsreferent der Stadt Augsburg und seit der Neuordnung der Referate auch für das Thema Nachhaltigkeit zuständig.

Aus ihrer täglichen Arbeit mit Geflüchteten kennen die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen verschiedener Träger und Arbeitsbereiche zahlreiche Herausforderungen: fehlende Kinderarzttermine, Versorgungslücken beim Zuständigkeitswechsel von Behörden, Schwierigkeiten beim Zugang zu psychiatrischer Behandlung, Sprachbarrieren oder Hitzeschutz in Unterkünften.

Die im AFFA engagierten Fachkräfte hatten ihre Erfahrungen sowie konkrete Verbesserungsvorschläge vorab in einem Fragenkatalog gebündelt. Da einige der angesprochenen Themen über Schenkelbergs Zuständigkeitsbereich hinausgehen, will er sie zunächst mit seinen jeweiligen Kollegen abstimmen und die Ergebnisse im Anschluss dem AFFA zusenden. Am Ende des rund einstündigen Gesprächs signalisierten beide Seiten Interesse daran, den fachlichen Austausch fortzusetzen.

Kontakt & Info: AFFA – Augsburger Forum Flucht und Asyl, Margot Laun (Integrationslotsin für die Stadt Augsburg), margot.laun@tuerantuer.de | refugeeweek.de



Das Große Gespräch: Reden über Heimat

Was bedeutet Heimat? Ein Ort, an dem man geboren wurde? Ein Ort, an den man gekommen ist? Menschen, mit denen man sich verbunden fühlt? Oder etwas ganz anderes?

Beim „Großen Gespräch“ am Sonntag, **15. November 2026**, sind Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten, Erfahrungen und Sichtweisen eingeladen, miteinander über Heimat ins Gespräch zu kommen. Wann fühlt sich ein Ort vertraut an, wann fremd? Was bedeutet Zugehörigkeit? Und was macht Augsburg zu einem Ort, den man Heimat nennt – oder vielleicht auch nicht?

Das Gespräch findet im Format „Sprechen & Zuhören“ statt. Dabei erhalten alle Teilnehmenden Raum, ihre persönlichen Erfahrungen, Gedanken und Gefühle zu teilen. Die anderen hören aufmerksam zu, ohne zu unterbrechen oder das Gesagte zu bewerten. Es geht nicht darum, einander zu überzeugen oder am Ende einer Meinung zu sein, sondern unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrzunehmen.

Termin: Sonntag, 15. November 2026, 11 Uhr, Dauer etwa eine Stunde.
Ort: Café Tür an Tür, Wertachstraße 29, Augsburg (Zugang über den Hof).
Kontakt: Maria Brandenstein und Pia Haertinger,
Mail: sozeaux@soziokratiezentrum.org
Infos zum Gesprächsformat: sprechen-und-zuhoeren.org



Orientierungsmesse: Vielfalt (er)leben

Welche Unterstützungsangebote gibt es für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen? Wo finden sich passende Beratungsstellen, Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten oder inklusive Freizeitangebote? Antworten auf diese und viele weitere Fragen bietet die Orientierungsmesse „Vielfalt (er)leben“ am Samstag, **6. Februar 2027**, von 10 bis 18 Uhr auf dem Augsburger Messegelände.

Veranstalter ist der Verein Anders Normal e. V. aus Meitingen, der sich für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe einsetzt. Auf rund 2.500 Quadratmetern präsentieren mehr als 130 Ausstellende ihre Angebote – von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen über Arbeitgebende und Bildungseinrichtungen bis hin zu Freizeit-, Sport- und Kulturangeboten. Ein umfangreiches Vortragsprogramm mit Gebärdensprachdolmetschenden, Mitmachaktionen und Live-Musik ergänzt die Messe.

Die Veranstaltung richtet sich an Menschen mit Behinderungen, Angehörige, Fachkräfte und alle Interessierten. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Termin: Samstag, 6. Februar 2027, 10 bis 18 Uhr, Messe Augsburg.

Weitere Informationen: anders-normal.de

Spielwiesn: Spielen, entdecken, kreativ werden

Vom **6. bis 8. November 2026** verwandelt sich die Messe Augsburg wieder in ein Paradies für Spielefans. Auf der Spielwiesn warten mehr als 4.000 Brett- und Gesellschaftsspiele zum Ausprobieren, spannende Mitmachangebote und ein großer Spieleflohmarkt. Neu sind unter anderem eine Cosplay-Area und eine Kreativlounge zum Basteln und Gestalten.

Auch der Augsburger Verein Kulturverstrickungen, der mit Stricken, Häkeln und Nähen Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenbringt, ist mit dabei. Die Spielwiesn lädt Menschen aller Generationen ein, gemeinsam zu spielen, kreativ zu werden und Neues zu entdecken.

Weitere Informationen: spielwiesn.de

spielwiesn

Die Wollis: Gemeinsam häkeln in Lechhausen

Häkeln, sich austauschen und dabei etwas Gutes tun: Die offene Häkelgruppe „Die Wollis“ trifft sich jeden Montag ab 16 Uhr im städtischen Bildungsmittelpunkt Lechhausen, Blücherstraße 1.

Willkommen sind Menschen jeden Alters, mit und ohne Häkelkenntnisse. In gemütlicher Runde werden Tipps ausgetauscht, gemeinsam für einen guten Zweck gehäkelt und neue Kontakte geknüpft. Das Angebot findet in Kooperation mit Kulturverstrickungen e. V. und Ki.E.S. e. V. statt.

Kontakt: lechhausen.bmp@augsburg.de
Weitere Informationen: kulturverstrickungen.de



AuMida: Wenn aus Resten neue Ideen werden

Stoffreste, Zahnräder, Knöpfe, Plexiglasstücke oder bunte Fliesen: Was in Betrieben und Privathaushalten übrig bleibt, findet in der AuMida eine neue Verwendung. In den Räumen am Augsburger Königsplatz werden Rest- und Recyclingmaterialien gesammelt, sortiert und für die kreative Bildungsarbeit bereitgestellt.

Die AuMida gehört zur städtischen Kindertagesbetreuung und orientiert sich am Reggio-Bildungsansatz aus Italien. Dort entstand mit der ReMida ein Recyclingzentrum, das ausrangierte Materialien für die pädagogische Arbeit nutzbar macht. Auch der Name AuMida verweist auf diesen Ursprung: Er verbindet Augsburg mit dem sagenhaften König Midas, der alles, was er berührte, in Gold verwandelte.

In der AuMida besuchen Kinder und pädagogische Fachkräfte der städtischen Kitas Workshops und erkunden die vielfältigen Materialien. Dabei gibt es keine vorgegebenen Bastelergebnisse. Die Kinder können selbst ausprobieren, konstruieren, gestalten und eigene Ideen entwickeln. Auch die Kita-Teams nutzen den Ort zur Fortbildung und nehmen Materialien für ihre Einrichtungen mit.

Die AuMida lebt von Materialspenden aus Industrie, Handel, Gewerbe und Privathaushalten. Gesucht werden beispielsweise Stoffe, Holzreste, Röhren, Knöpfe oder Musterwaren. So werden Ressourcen weitergenutzt, die andernfalls möglicherweise im Abfall landen würden.

AuMida kennenlernen
Am **Freitag, 4. Dezember 2026**, um 9 Uhr stellen Anja Rabe und Wencke Meyer die AuMida vor. Nach einer Einführung in das pädagogische Konzept können Interessierte die Räume besichtigen und sich über die praktische Arbeit informieren.

Ort: AuMida, Hermanstraße 1, Augsburg
Kontakt: Wencke Meyer, Telefon 0821 324-6284,
Mail: wencke.meyer@augsburg.de
Weitere Informationen: augsburg.de





NEU: Der Lifeguide Mering!

Wo kann man in Mering nachhaltig einkaufen, sein Fahrrad reparieren lassen oder Second-Hand-Angebote entdecken? Welche Initiativen setzen sich für Umwelt und ein gutes Miteinander ein? Antworten gibt seit Oktober der neue Lifeguide Mering unter lifeguide-mering.de.

Der Lifeguide Augsburg zeigt bereits seit zehn Jahren, wie vielfältig nachhaltiges Leben in der Region Augsburg ist – in der Stadt ebenso wie in den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg. Nun bekommt mit Mering erstmals eine Kommune innerhalb der Region eine eigene Lifeguide-Seite, die sich ganz auf die Angebote vor Ort konzentriert.

Dahinter stehen Valerie Klatte-Asselmayer, Manuela Mayr, Sarah Kohlberger und Cornelia Flittner vom Nachhaltigen Stammtisch Mering, der aus dem Bündnis Nachhaltiges Mering hervorgegangen ist. Mit Unterstützung des Wittelsbacher Land Vereins und der Sparkasse haben sie nachhaltige Orte recherchiert, Informationen gesammelt und die neue Plattform aufgebaut.

Doch der Lifeguide Mering soll weiter wachsen. Wer nachhaltige Geschäfte, Reparaturangebote, engagierte Initiativen oder interessante Veranstaltungen kennt, kann Hinweise und Ideen beisteuern. Vielleicht macht das Beispiel auch in anderen Kommunen Schule. Denn nachhaltige Angebote gibt es vielerorts – man muss sie nur sichtbar machen. Entdecken und mitmachen: **www.lifeguide-mering.d**e



Foto und Bearbeitung: Sylvia Schaab



100 Jahre Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg

Seit einem Jahrhundert steht der Augsburger Stadtwald unter Naturschutz. Zum Jubiläum zeigt eine Fotoausstellung im Umweltbildungszentrum die besondere Bedeutung dieses wertvollen Naturraums.

1926 wurde der Stadtwald Augsburg per ortspolizeilicher Vorschrift zum Pflanzenschutzgebiet erklärt. Seither steht das Gebiet durchgehend unter Naturschutz. Das 100-jährige Jubiläum begleitet der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V. gemeinsam mit dem Naturwissenschaftlichen Verein für Schwaben und der Stadtforstverwaltung mit verschiedenen Aktionen.

Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildet eine Fotoausstellung im Umweltbildungszentrum Augsburg. Zur Eröffnung am 20. November spricht LPVA-Geschäftsführer Nicolas Liebig über „100 Jahre Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg – vom Juwel zum Patienten?". Anschließend können die Gäste die Ausstellung besichtigen.

Eröffnung: Freitag, 20. November 2026, 17 Uhr, Umweltbildungszentrum Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 6.
Anmeldung: veranstaltungen@ubz-augsburg.de oder telefonisch unter 0821 324-6074.
Die Ausstellung wird vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Erlösen der Glücksspirale gefördert.

Foto: Zoo Augsburg



Zoo Augsburg erhält nationale Auszeichnung für Nachhaltigkeitsbildung

Der Zoo Augsburg gehört zu den bundesweit 31 Organisationen und Initiativen, die im Juli mit der „Nationalen Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geehrt wurden. Vergeben wird sie vom Bundesbildungsministerium und der Deutschen UNESCO-Kommission. Sie würdigen damit Einrichtungen, die Nachhaltigkeit nicht nur zum Thema machen, sondern Menschen dazu befähigen, selbst aktiv zu werden und die Zukunft mitzugestalten.

Die Auszeichnung ist Teil des internationalen UNESCO-Programms „BNE 2030“. Bewerben können sich Schulen, Kitas, Hochschulen, Vereine, Unternehmen und andere Bildungseinrichtungen. Eine unabhängige Jury prüft unter anderem die Qualität der Bildungsangebote, die Beteiligung der Lernenden, den Bezug zu den globalen Nachhaltigkeitszielen und die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.

Entscheidend ist auch, ob Nachhaltigkeit fest in der Arbeit einer Organisation verankert ist.

Dass der Zoo Augsburg zu den Ausgezeichneten gehört, hat also gute Gründe. Denn hier gibt es nicht nur Tiere zu bestaunen. Bei Führungen, in Bildungsprogrammen und durch die unmittelbare Begegnung mit den Tieren erfahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene, warum Artenvielfalt und intakte Ökosysteme so wichtig sind und was das eigene Handeln mit Natur- und Klimaschutz zu tun hat.

„Artenschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung sind zentrale Bestandteile der Arbeit des Zoos Augsburg, denn ohne BNE wird der Artenschutz nicht nachhaltig wirken können“, betont Zoodirektor Dr. Philipp Wagner.

Der Zoo ist außerdem aktives Mitglied im Augsburger Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), in dem Bildungseinrichtungen, Vereine, Initiativen und die Stadt zusammenarbeiten. Die Auszeichnung ist damit auch eine Anerkennung für die Nachhaltigkeitsbildung in Augsburg.

Überreicht wurde sie beim BNE-Festival „Wandel als Chance – Mut für das Abenteuer Zukunft“ in Stuttgart.

Mehr Informationen: bne.unesco.de/bildung/bne-akteure/zoo-augsburg

Wasserwelten entdecken – vom Pinguin bis zur Köcherfliege

Wie leben Pinguine im Meer? Warum bauen Biber Dämme? Und welche Tiere verstecken sich in den Bächen des Stadtwalds? Zwölf Kinder gingen bei einem einwöchigen Ferienprogramm des Zoo Augsburg und des Umweltbildungszentrums Augsburg (UBZ) auf Entdeckungsreise. Sie erkundeten Wasserlebensräume im Zoo und im Stadtwald, untersuchten Gewässer mit Becherlupen und erfuhren, warum Wasser so wertvoll ist und wie sie selbst zu seinem Schutz beitragen können. Das gemeinsame Programm soll in den Pfingst- und Sommerferien 2027 fortgesetzt werden.



Foto: UBZ

„Küche ohne Grenzen“: Neuer Treffpunkt für gesunde Ernährung in Lechhausen

Mit dem Gesundheitsprojekt „Küche ohne Grenzen“ erweitert der städtische Bildungsmittelpunkt Lechhausen sein Angebot um einen weiteren wichtigen Baustein: Gesundheit und gesunde Ernährung. In neu angemieteten und eigens sanierten Räumlichkeiten in der Blücherstraße 1 steht dafür eine voll ausgestattete Küche zur Verfügung. Kinder, Familien und weitere Besucherinnen und Besucher können dort gemeinsam kochen, Neues ausprobieren und erfahren, wie einfach gesunde Ernährung mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln sein kann.

Förderung durch die von Tessin-Stiftung

Möglich wird das Projekt durch die von Tessin-Stiftung, die die Einrichtung und Umsetzung der „Küche ohne Grenzen“ vollständig finanziert. Eine Fachkraft und Elternbegleiterin begleitet die Angebote fachlich und bereitet gemeinsam mit den Familien und Kindern gesunde Gerichte zu. Dabei geht es nicht nur um Ernährung: Das gemeinsame Kochen soll Begegnung schaffen, Gemeinschaft stärken und Familien unterschiedlicher Herkunft zusammenbringen.

„Gesundheit beginnt im Alltag – und gemeinsames Kochen verbindet Menschen“, lautet der Grundgedanke des neuen Angebots. Der Bildungsmittelpunkt Lechhausen vermittelt damit Kindern und Eltern praktische Möglichkeiten, sich bewusst und gesund zu ernähren. Gleichzeitig entsteht ein Ort, an dem Familien miteinander ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen und voneinander lernen können.



Foto: Ruth Plössel/Stadt Augsburg



Foto: Stadt Augsburg

Ein Ort für Begegnung und Generationen

Die „Küche ohne Grenzen“ wurde am 18. Oktober 2026 im Rahmen des Lechhauser Marktsonntags eröffnet. Das Projekt soll sich langfristig weiterentwickeln. Geplant ist unter anderem ein Café der Generationen, das den Bildungsmittelpunkt noch stärker zu einem offenen Treffpunkt im Stadtteil machen soll. Auch gemeinsame Frühstücks- und Mittagstischangebote sind vorgesehen.

Damit soll die neue Küche zu einem Ort werden, an dem Bildung, Gesundheit und soziale Begegnung miteinander verbunden werden. Gesundheit wird hier nicht nur vermittelt, sondern gemeinsam erlebt – am Herd, am Tisch und mitten im Stadtteil.

Weitere Informationen: Bildungsmittelpunkt Lechhausen, Blücherstraße 1, Augsburg,
E-Mail: bmp.lechhausen@augsburg.de.

Mit Elfi und Schmauchi den Wald entdecken

Was passiert, wenn der Wald immer trockener wird, Wasser knapp wird und Tiere ihren Lebensraum verlieren? Diesen Fragen gehen die Elfe Elfi und der Troll Schmauchi in „Elfi und das Klima-Wald-Abenteuer“ nach. Auf ihrer Reise durch einen bedrohten Wald begegnen sie den Folgen des Klimawandels, entdecken die Bedeutung von Wasser und Artenvielfalt und erfahren, warum der Schutz der Natur alle angeht.

Das von der BNE-Koordinationsstelle der Stadt Augsburg initiierte Bildungsangebot richtet sich an Grundschulklassen der Jahrgangsstufen 1 bis 4. Es verbindet ein naturpädagogisches Theaterstück mit einer anschließenden Naturwerkstatt. Von September 2026 bis Februar 2027 können Schulklassen kostenfrei daran teilnehmen – entweder im Umweltbildungszentrum Augsburg oder direkt an ihrer Schule.

Vom Zuschauen zum Mitgestalten

Nach dem Theaterstück werden die Kinder selbst aktiv. In der Naturwerkstatt entwickeln sie eigene Ideen, gestalten Elfenräume und Naturkunstwerke und suchen gemeinsam nach Lösungen für Umweltprobleme. Dabei können sie Fragen stellen, experimentieren und eigene Erfahrungen einbringen.

Das Konzept folgt den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Kinder sollen nicht nur Wissen über Klimawandel, Waldökologie, Wasser und Artenvielfalt erwerben, sondern auch Zusammenhänge erkennen und Handlungsmöglichkeiten entdecken. Sie erleben, dass sie selbst etwas bewirken können und dass nachhaltiges Handeln bereits im Alltag beginnt.

Gleichzeitig fördert das Angebot Kreativität, Zusammenarbeit und Verantwortungsbewusstsein. Die Kinder lernen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und gemeinsam Ideen für eine lebenswerte Zukunft zu entwickeln. Damit trägt das Projekt auch zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele bei, insbesondere in den Bereichen hochwertige Bildung, Klimaschutz und Leben an Land.

Infos

„Elfi und das Klima-Wald-Abenteuer“ ist ein gemeinsames Angebot des Bildungs- und Kulturreferats der Stadt Augsburg, des Umweltbildungszentrums Augsburg und des Theaters „Die Prinzenbude“.

Anmeldung über Luna Winter, Koordination Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Fachstelle Schulentwicklung & Bildung, Stadt Augsburg





Restmüll – nur das, was übrig bleibt!

Rund 70 Prozent dessen, was in Augsburg in der grauen Restmülltonne landet, gehört dort gar nicht hinein. Darauf macht der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Augsburg (AWS) mit seiner Kampagne „Restmüll – nur das, was übrig bleibt“ aufmerksam. Viele Abfälle könnten recycelt, repariert oder weiterverwendet werden.

Werden sie stattdessen verbrannt, gehen wertvolle Rohstoffe verloren. Besonders wichtig: Batterien und Akkus gehören niemals in den Restmüll, denn sie können Brände auslösen. Der AWS informiert darüber, wie sich Abfall vermeiden und richtig trennen lässt.

Der neue Flyer wird an rund 30.000 Haushalte in Augsburg verteilt, weitere 6.000 Exemplare werden an rund 200 öffentlichen Stellen ausgelegt.

Weitere Informationen: aws.augsburg.de/restmuell

lifeguide

Das nachhaltige Onlineportal für Augsburg und die Landkreise



Mehr als 300 nachhaltige Orte
fair, bio, regional

Spannende Beiträge
Menschen, Ideen, klimafreundliche Visionen

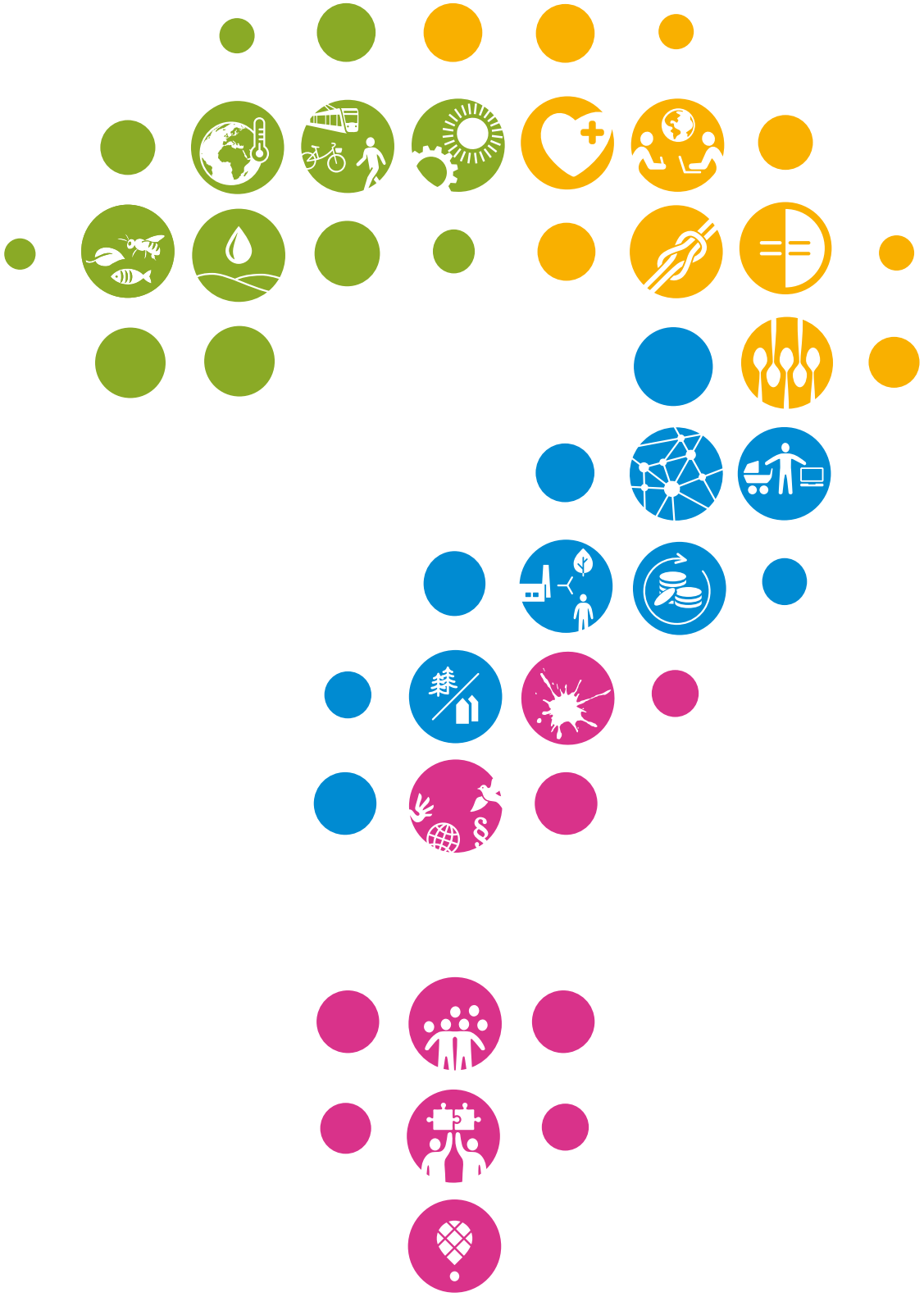
Nachhaltiger Kalender
Events zum Lernen, Erleben und Selbermachen

lifeguide-augsburg.de

@LifeguideRegionAugsburg

@lifeguideaugsburg

LOKALE AGENDA 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg



Ab November 2026
Augsburgs Nachhaltigkeit weiterentwickeln

Onlinebeteiligung vom 9. bis 29. November unter

machmit.augsburg.de/zukunftsleitlinien